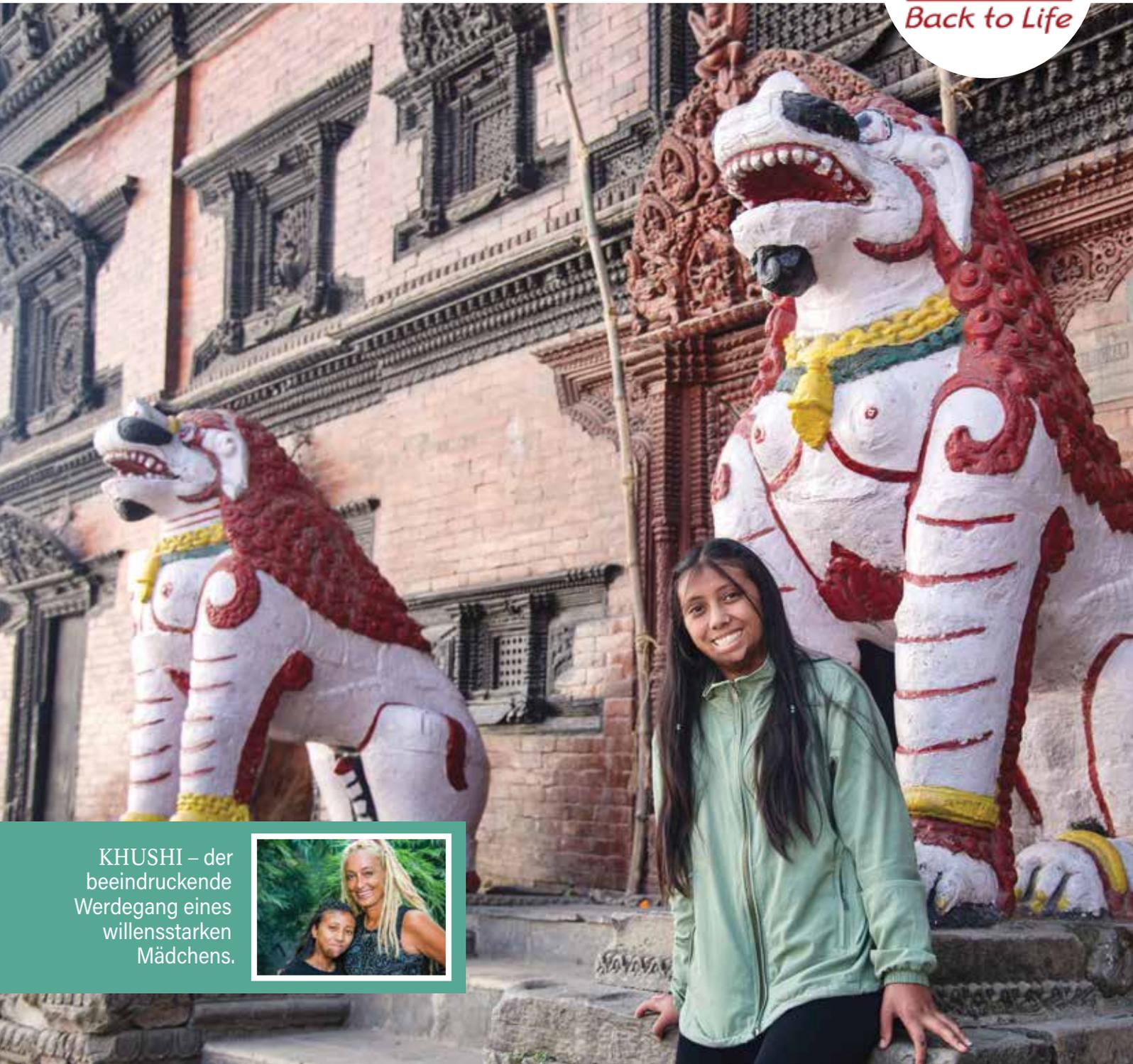


# namaste

DAS BACK TO LIFE MAGAZIN | WINTER 2021 / 22



KHUSHI – der  
beeindruckende  
Werdegang eines  
willensstarken  
Mädchens.

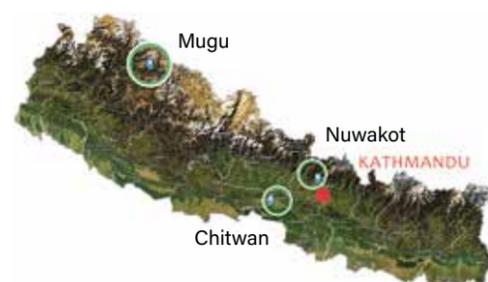


## ÜBER BACK TO LIFE E.V.

Wir unterstützen von 1996 bis 2017 in Indien und fördern seit 2009 in Nepal die Verbesserung der Lebensumstände von notleidenden und schwer benachteiligten Menschen. Unter dem Leitgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden die Projekte von der Gründerin Stella Deetjen geführt und mit einem Team von Nepali-Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie durch Partnerschaften mit lokalen NGOs umgesetzt. Das Ziel ist, der Bevölkerung einen Weg aus der Armut in die Selbstbestimmung zu ermöglichen. Schwerpunkte sind Schulbau und Bildungsförderung, Bau und Betrieb von Geburtshäusern, Gesundheitsvorsorge, Einkommensförderung, Katastrophenhilfe sowie Umwelt- und Ressourcenschutz.

Administrative Aufgaben werden in Deutschland von einem kleinen Team umgesetzt, um die Kosten gering zu halten. Back to Life erreicht mittlerweile bis zu 50.000 Menschen in Nepal und fördert die Schulbildung von nahezu 9.000 Kindern.

### UNSERE PROJEKTGEBIETE:



## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Back to Life e.V.  
**REDAKTION** Stella Deetjen, Dikendra Dhakal  
**GESTALTUNG** Oleg Cherezov  
**FOTOGRAFIE** Anjan Dahal  
**BILDRECHTE** Back to Life e.V.

**Klimaneutral gedruckt auf FSC-zertifiziertem Natur-Papier.**

Auf unserer Webseite finden Sie eine digitale Fassung zum Download.

[www.back-to-life.org](http://www.back-to-life.org)  
[info@back-to-life.org](mailto:info@back-to-life.org)  
[facebook.com/BackToLifeOrg](https://facebook.com/BackToLifeOrg)  
[instagram.com/back\\_to\\_life\\_germany](https://instagram.com/back_to_life_germany)

**Back to Life e. V.**  
Louisenstraße 117  
61348 Bad Homburg v. d. H.  
Tel: 06172-6626997

# INHALT

MEDIZINISCHE HILFSGÜTER KOMMEN IN NEPALS ÄRMSTER REGION AN <b>Corona-Krise</b>	06-07
10 NEUE WASSERPROJEKTE SIND IM BAU <b>Wasserversorgung</b>	08-13
MANGAL ROKAYA REPARIERT ALLES – AUCH SEIN LEBEN <b>Bewegende Schicksale</b>	14-16
WEIHNACHTLICHE SPENDENZERTIFIKATE: SCHENKEN SIE HOFFNUNG <b>Förderer und Freunde</b>	17
WIEDERGEGWONNE KINDHEIT <b>Patenschaft</b>	18-21
UNSERE AKTUELLEN BAUPROJEKTE IN DEN BERGEN NEPALS <b>Bildung und Schule</b>	22-25
4.000 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER FREUEN SICH ÜBER NEUE SCHULUNIFORMEN <b>Bildung und Schule</b>	26-27
SAUBERE SACHE: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER FEIERN DEN GLOBAL HANDWASHING DAY <b>Gesundheitsfürsorge</b>	28-29
ANGEKOMMEN: KHUSHI IM GESPRÄCH MIT STELLA <b>Bewegende Schicksale</b>	30-33
VOR EINER KINDEREHE RETTEN, HEISST OFT AUCH LEBEN RETTEN <b>Bildung und Schule</b>	34
KINDEREHE UND BEVORZUGUNG VON SÖHNEN: WARUM BILDUNG ENTSCHEIDEND IST <b>Bildung und Schule</b>	35
LEUCHTENDE VORBILDER: WIE RITA UND SARITA IHR STUDIUM WÄHREND DER PANDEMIE MEISTERN <b>Bildung und Schule</b>	36-37
EIN MANGOBAUM NAMENS MIN KUMARI <b>Bildung und Schule</b>	38-39
NWARAN – TAUFEN AUF NEPALESISCH <b>Land, Menschen und Kultur</b>	40-41
EIN TAG IM LEBEN UNSERER HEBAMMEN <b>Geburtshaus</b>	42-45
IN NEPAL KANN DIE MENSTRUATION FRAUEN IN LEBENSGEFAHR BRINGEN <b>Geburtshaus</b>	46-47
MONITORING & EVALUATION BEI BACK TO LIFE: EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN <b>Wirkungsmessung</b>	48-49
SPENDENAKTIONEN UND NEUIGKEITEN <b>Förderer und Freunde</b>	50-51
UNSERE ERFOLGE: DAS HABEN WIR 2021 ERREICHT <b>Jahresrückblick</b>	52-54
IN EIGENER SACHE <b>Förderer und Freunde</b>	55

# NAMASTE

Liebe Freundinnen und Freunde  
von Back to Life,

ein weiteres, sehr schwieriges Jahr geht zu Ende. Blicken wir auf das Gute: Trotz großer Belastungen durch die Corona-Pandemie konnten wir sämtliche Projekte in Nepal am Laufen halten, selbst die Bauprojekte in den Bergen. Das verdanken wir dem Einsatz unserer großartigen nepalesischen Kollegen und Kolleginnen, die täglich das Unmögliche möglich machen, um die Perspektiven der Menschen in Nepal nachhaltig zu verbessern.

Gleichzeitig leisteten wir 2021 einen wichtigen Beitrag zur Corona-Nothilfe in Nepal. Back to Life versorgte 20 Krankenhäuser mit dringend benötigten medizinischen Geräten und notwendiger Ausstattung im Wert von über 300.000 Euro. Eine besondere Rolle spielt die Sauerstoffanlage für das Hochgebirge. Damit kann das Distriktkrankenhaus in Mugu, immerhin für 55.000 Menschen in dieser abgelegenen Bergregion zuständig, nun selbst den überlebenswichtigen Sauerstoff herstellen – ein Meilenstein. Das wird viele Leben retten, dort, wo die Menschen kaum auf Hilfe hoffen können.

Mit dem Baubeginn der 10 Wassersysteme in den Bergen Mugus läuten wir ein weiteres Großprojekt ein, das mir sehr am Herzen liegt. Der Zugang zu Wasser ist ein Menschenrecht. Sauberes Wasser sorgt für bessere Gesundheit von Jung und Alt, verhindert Krankheiten, bevor sie entstehen, verbessert die Hygiene und ermöglicht den Dörfern Vitalität und Wachstum.

Dank Ihrer Mithilfe und Zuwendungen sowie Ihren Patenschaften, liebe Freundinnen und Freunde, konnten wir in diesem Jahr vielen Menschen in Not beistehen und unsere laufenden Projekte weiter ausbauen. Gerne gebe ich Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick in die aktuelle Projektarbeit und gegen Ende des Heftes findet sich ein Jahresrückblick.

Gemeinsam haben wir sehr viel erreicht. Ich bin Ihnen dankbar, dass Sie uns zur Seite stehen und die Menschen Nepals nicht vergessen, gerade in diesen schweren Zeiten. Mögen Ihnen die Geschichten dieses Heftes Hoffnung, Freude und Mut schenken. Erfahren Sie, wie es unseren Schützlingen, wie dem jungen Mädchen Khushi, aktuell geht. Wie sehr es sich lohnt, anderen die Hand zur Hilfe zu reichen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes und gesundes Weihnachtsfest sowie alles Liebe, Gute und Gesundheit für das neue Jahr,

Ihre

*Stella Deetjen*





Achyut Paudel (Finanzdirektor, ganz links) und Dikendra Dhakal (Programmdirektor, 3.v.li) übergeben die Hilfsgüter persönlich an das Krankenhaus des Distrikts Mugu.

## Medizinische Hilfsgüter kommen in Nepals ärmster Region an

Unsere Antwort auf den Hilferuf der nepalesischen Regierung, die den gravierenden Corona-Notstand aufgrund mangelnder medizinischer Ausrüstung in den Krankenhäusern nicht auffangen konnte.

Nachdem wir in den Sommermonaten 13 Krankenhäuser in der Bagmati-Region sowie kleinere Gesundheitseinrichtungen in Mugu mit dringend benötigten medizinischen Hilfsgütern beliefert haben, folgten nun die Hilfslieferungen für das Provinzkrankenhaus in Surkhet, die größte medizinische Einrichtung in der Provinz Karnali im Westen Nepals mit über 1,5 Millionen Einwohnern, wo alle schweren Covid-Patienten der Provinz behandelt werden, sowie das Mugu Distrikt Krankenhaus, mit welchem wir auch regelmäßig im Rahmen unserer vielfältigen Gesundheitsprojekte zusammenarbeiten.

**20 KRANKENHÄUSER PROFITIEREN** | Die hochwertige medizinische Ausrüstung umfasst Hochfrequenz-Röntgengeräte, Elektrokardiogramme, Patienten-Monitore, Infusionspumpen sowie Anästhesieausrüstung. Die Bereitstellung erfolgte in enger, direkter Absprache mit dem Gesundheitsamt und den Krankenhäusern, die ihren Bedarf natürlich selbst am besten kennen. Insgesamt haben wir im Rahmen von zwei Corona-Hilfspaketen

medizinische Geräte und Ausstattung im Wert von 310.000 EUR an 20 Krankenhäuser in zwei Provinzen organisiert und ausgeliefert. Es ist damit die größte Hilfsaktion in der Geschichte von Back to Life e.V.

**MEDIZINISCHER SAUERSTOFF FÜR DIE PATIENTEN IM HOCHGEBIRGE** | Jetzt schließt dieses einzigartige Projekt mit der Installation einer medizinischen Sauerstoffanlage im Distriktkrankenhaus von Mugu, in Gamgadhi, ab. Dieses Krankenhaus, das allein für 55.000 Menschen aus dem Distrikt zuständig ist, hat bisher keine eigenständige Versorgung mit medizinischem Sauerstoff und bereits vor der Pandemie regelmäßig mit Lieferengpässen zu kämpfen. Doch das ändert sich nun grundsätzlich. Jetzt kann medizinischer Sauerstoff vor Ort produziert und abgefüllt werden. Die Anlage kommt aus China und ist speziell auf die Höhenlagen von Gamgadhi, Mugu – sprich bis zu 3000 Metern plus – ausgerichtet. Die Installation und Inbetriebnahme erfolgt mit Hilfe von erfahrenen Technikern, die wir in die Berge senden.



## PANDEMIEGESCHEHEN IN NEPAL

Vollständig geimpft sind bisher 24,6% der Bevölkerung oder knapp 7,5 Millionen Menschen von einer Bevölkerung von etwa 30 Millionen. Die Impfquote im Kathmandu Valley liegt sehr viel höher als auf dem Land.

Bisher hat Nepal nur etwa halb so viele Impfdosen erhalten, wie für den vollständigen Schutz der im Inland lebenden Bevölkerung benötigt wird. Weitere Unterstützung aus dem Ausland ist dringend notwendig.

797.059 Menschen in Nepal haben eine COVID-19 Erkrankung überstanden, 11.466 sind im Verlauf der Krankheit verstorben – mehr als bei den verheerenden Erdbeben 2015.

Pro Tag werden momentan etwa 300-400 neue Fälle dokumentiert. Seit den Rekordinfektionsraten im Mai und Juni 2021 sinken die Neuinfektionen. Jedoch geben die Feierlichkeiten im Oktober und November rund um Dashain und Tihar Grund zu erhöhter Vorsicht.

Die Einreise nach Nepal ist auf dem Luft- wie Landweg wieder eingeschränkt möglich und der erste Mitarbeiter aus unserem deutschen Team ist bereits vor Ort.

**NACHHALTIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KRANKENVERSORGUNG** | Wie immer ist uns auch bei diesem Projekt die Nachhaltigkeit besonders wichtig. Das Gute ist, dass die medizinische Ausrüstung und die Geräte nicht nur zur Pandemiebekämpfung beitragen, sondern auch darüber hinaus in der Behandlung schwerkranker Menschen zum Einsatz kommen werden. Unser Back to Life-Team ist sehr stolz, dank der großzügigen Unterstützung unserer Spender und Freunde in Deutschland, diesen wichtigen Beitrag zu Nepals Gesundheitsversorgung geleistet zu haben.

**Wir danken Ihnen von Herzen, dadurch können viele Leben gerettet werden – gerade dort, wo Hilfe sonst nicht ankommt.**



# Wasser bedeutet Überleben und Gesundheit

10 NEUE  
WASSERPROJEKTE  
SIND IM BAU!





### ZUGANG ZU SAUBEREM WASSER IST EIN MENSCHENRECHT

Die Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) formulieren in Ziel 6, bis zum Jahr 2030 für alle Menschen universellen und gerechten Zugang zu sicherem und erschwinglichem Trinkwasser zu ermöglichen. Laut Daten der WHO haben mehr als 3,5 Millionen Menschen in Nepal (mehr als 10 % der Bevölkerung) keinen Zugang zu elementarer Wasserversorgung, besonders im abgelegenen Hochgebirge. Sicheres Trinkwasser ist einer der wichtigsten Aspekte für eine gute Gesundheit. Darüber hinaus wird sauberes Wasser für die Aufrechterhaltung der persönlichen Hygiene und andere Haushaltstätigkeiten, wie Kochen und Waschen, täglich benötigt. Wir wollen uns diesem Problem widmen und mehr Menschen in der abgelegenen Bergregion Mugu dabei unterstützen, ihr Recht auf sauberes Trinkwasser geltend zu machen.

### 10 DÖRFER MIT BESONDERS DRINGENDEM BEDARF WURDEN AUSGEWÄHLT

Für die Auswahl der Dörfer, die dringend eine neue Wasserversorgung benötigen, haben wir ein Ingenieurbüro aus Kathmandu mit eingebunden. Wir stellten den Bedarf der Bevölkerung fest und die Ingenieure erstellten technische Machbarkeitsstudien. Dabei identifizierten sie u.a. geeignete Wasserquellen und erstellten Konstruktionspläne und Kostenaufstellungen. So wurden 10 Bergdörfer ausgewählt: Serok, Maha, Sipa, Tarapani, Kalai, Siddi, Nakharji, Sukadhik, Saina und Lamera. In einigen davon arbeiten wir schon seit vielen Jahren, in anderen wird das Wasserprojekt die erste Aktivität von Back to Life sein.

### WIR SETZEN AUF LANGLEBIGE, EINFACHE TECHNIK

Die 10 Wassersysteme werden allein mit Schwerkraft funktionieren, man nennt dies auch „gravity-fed“. So werden keinerlei Pumpen oder Energie zum Einsatz kommen müssen. Das macht die Wassersysteme robust und langlebig – denn problematische Technik ist im Hochgebirge von Mugu zu schwer zu warten und instand zu halten. Jedes der 10 Wassersysteme wird aus folgenden Elementen bestehen: ein geschützter Wassereinlass direkt an der Quelle, ein Rohrleitungssystem von der Quelle bis zum Dorf, ein Sedimentationstank, um Verunreinigungen herauszufiltern, ein Vorratstank sowie eine am Bedarf der Bevölkerung und Geographie des Dorfes angemessene Anzahl an Wasserstellen im Dorf.

### TROTZ PANDEMIE - ALLE STAATLICHEN GENEHMIGUNGEN SIND ERFOLGT

Im Juli 2021 erteilte das Social Welfare Council (SWC) in Nepal endlich die offizielle Genehmigung für unsere Wasserprojekte. Durch die Pandemie kam es zu erheblichen Verzögerungen im Genehmigungsprozess, da Corona-Hilfsprojekte, an denen sich auch BTL im großen Umfang beteiligte, Vorrang hatten. Ende Juli durften Dikendra Dhakal und Achyut Paudel, die Direktoren von Back to Life-Nepal, für die Vertragsunterzeichnung in das Büro des SWC kommen. Damit konnte das Projekt endlich offiziell starten.

### UNSER PROJEKTTEAM IST BEREIT

An den Wasserprojekten arbeiten 9 qualifizierte Mitarbeiter. Das Projekt wird unter der Aufsicht von Projektmanager Namaraj Rawat, den technischen Leitern Gagan Rawat und Nanda Singh sowie



Sauberes Wasser in Reichweite zu haben, bedeutet eine enorme Zeit- und Kraftersparnis für die Frauen, die normalerweise mehrere Stunden am Tag brauchen, um das für die Familie benötigte Wasser nach Hause zu tragen.



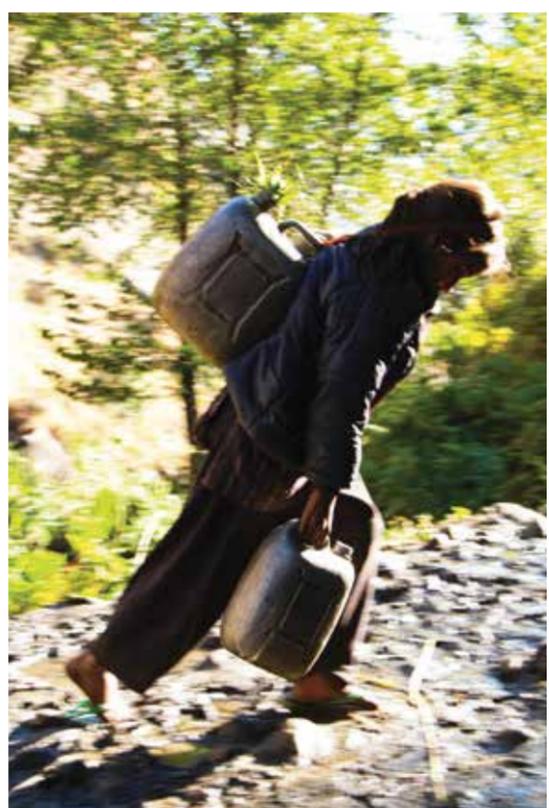
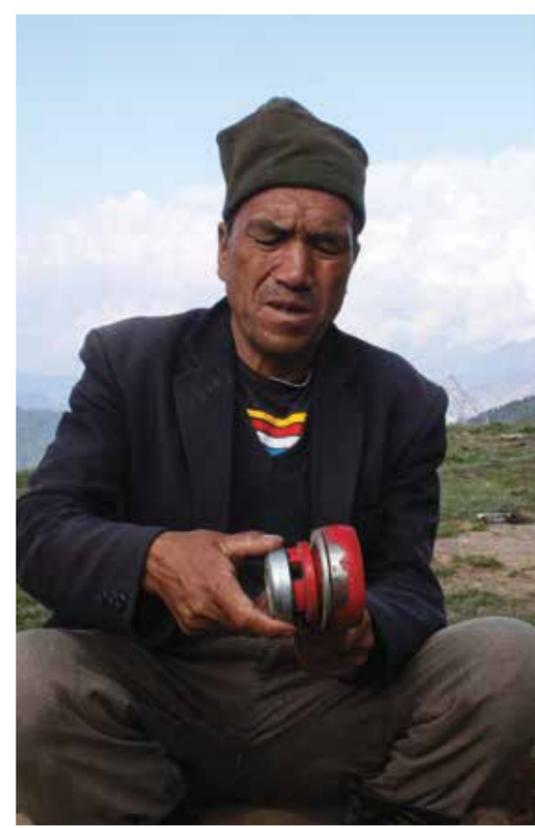


Durch Trinkwasser fördern wir die Gesundheitsvorsorge für Jung und Alt. Durchfallerkrankungen sind immer noch eine der häufigsten Todesursachen in den abgelegenen Gebieten.

### Der Zugang zu sauberem Wasser ist ein Menschenrecht.

und liegen umgerechnet i.d.R. zwischen 0.50 EUR und 1.50 EUR pro Monat. Mit dem stetig wachsenden Kapitalstock werden Maßnahmen der Wartung und Instandhaltung bezahlt, so dass die Wasserversorgung langfristig gesichert ist.

**HIER REDEN DIE FRAUEN MIT** | Die sogenannten WUGs wurden von der Gemeindeversammlung demokratisch gewählt. Gesetzlich ist dabei eine Beteiligung von mind. 33% Frauen erforderlich. In den Back to Life-Wasserprojekten liegen diese sogar deutlich darüber. Ungefähr 50% der gewählten Mitglieder der WUGs sind weiblich. Mindestens ein weibliches Mitglied besetzt eine der wichtigen Positionen der Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden, Schriftführerin oder Schatzmeisterin. Darüber hinaus werden alle Minderheiten oder sozial ausgegrenzten Gruppen gerecht in der WUG repräsentiert.



einem externen, beratenden Ingenieur implementiert. Die Projektmitarbeiter wurden ausführlich geschult und auf ihr ambitioniertes Projekt vorbereitet. Im August und September ging es dann endlich los. Die Projektmitarbeiter wurden in die Projektdörfer entsandt und nahmen ihre Arbeit mit der Gemeinde auf. Dies beinhaltete auch einen partizipativen Spaziergang (genannt „Transekt-Methode“) mit allen interessierten Gemeindevetretern entlang des zukünftigen Wassersystems.

**DIE MATERIALBESCHAFFUNG IN MUGU IST NICHT LEICHT** | Alle notwendigen Materialien, wie Rohrleitungen, Verbindungselemente, Werkzeuge, Zement, etc. werden in der nächstgelegenen Stadt Nepalgunj (ca. 175 km entfernt von Mugu) eingekauft und auf einem aufwendigen Transportweg per LKW, Traktor, Esel und Lastenträger in die Dörfer gebracht. Hierbei ist das Engagement der Dorfbevölkerung unerlässlich.

**JEDE GEMEINDE BESTELT EINE „WATER USER GROUP“** | Die Water User Groups (WUGs) übernehmen während des Projekts und darüber hinaus langfristig folgende Aufgaben:

Festlegung der Statuten der WUGs, Registrierung bei den lokalen Behörden, Etablierung eines sozial-gerechten Gebührensystems, Gebührensammlung mit entsprechender Buchführung, Überwachung, Dokumentation der Funktionalität, Schutz vor Missbrauch und Beschädigung sowie Säuberung, Wartung und Reparatur der Infrastruktur. Sie sind liberale Gremien, die Entscheidungen über den Bau, den Betrieb, die Wartung und die Regulierung des Trinkwassersystems treffen. Die WUGs registrierten sich bereits offiziell bei der Gemeindeverwaltung und werden ein Bankkonto eröffnen, mit welchem die Beiträge der Gemeindeglieder in Zukunft verwaltet werden. Die Höhe der Beiträge wird individuell von der Dorfgemeinschaft entschieden



Wasserstellen im Dorf verbessern nicht nur die Hygiene des gesamten Dorfes, sondern bieten auch die Möglichkeit zum Gemüseanbau und zur Tierhaltung.

# Mangal Rokaya repariert alles - auch sein Leben

Die Geschichte von Mangal beginnt vor vielen Jahren. Eigentlich nicht mit seiner Geburt in der abgelegenen Bergregion Mugu, sondern wenig später.



Als Kleinkind klagt er über Fieber und kann plötzlich nicht mehr auf seinen Beinen stehen. Mangals ärztlicher Versorgung in den Bergen wird erst Jahre später klar, dass er an Polio erkrankt ist. Bis zur 10. Klasse besucht er trotzdem die Schule – ein Mitglied seiner Familie trägt ihn jeden Tag auf dem Rücken hin und wieder nach Hause. Mit dem Wechsel in die weiter entfernte höhere Schule kann dies keiner mehr bewältigen, Mangal muss abbrechen. Anfangs macht das dem Jugendlichen sehr zu schaffen, dann nimmt er sein Leben in die Hand. Und wie.

**WAS NICHT GEHT, WIRD IN GANG GEBRACHT** | Mangal ist äußerst kreativ. Er bastelt und werkelt, er schraubt und lötet. Seine Leidenschaft ist das Reparieren. Dafür sammelt er alle metallischen Dinge, die auf den Bergwegen verloren gehen. Anfangs fertigt er sich seine Werkzeuge teils aus den Fundstücken abenteuerlich selbst und stellt sich damit einen eigenen Werkzeugkasten her. Bis er eher zufällig auf unseren Partnerschaftskordinator Dil trifft. Dem fällt sofort auf, welch außergewöhnlichen Jugendlichen er da vor sich hat. Mangals großer Wunsch ist eine Ausbildung, damit er Radios, Taschenlampen, elektrische Kleingeräte und Handys reparieren kann. Und genau das macht Back to Life möglich. Wir finden für ihn einen Betrieb, der ihm 3 Monate lang beibringt, wie man Dinge wieder funktional bekommt und wir zahlen in der Zeit auch seine Unterkunft. Am Ende stellen wir ihn mit

Werkzeugen aus, einen Kredit erhält er bei einer Genossenschaftsbank, die vor einigen Jahren von Back to Life initiiert wurde. Und jetzt? Mangal ist mittlerweile selbstständig und besitzt einen eigenen Laden für Reparaturen – den einzigen in Majhchaur, mitten in der abgelegenen Bergregion Mugu.

**HÖHER UND WEITER** | Man hat fast das Gefühl, das Glück hätte Mangal endlich entdeckt. So geht sein Leben weiter. Sicher auch, weil er einfach ungemein fleißig ist und viel an andere zurückgibt. Er repariert mit großer Freude die Sachen, die die Bewohner des Dorfes und die der Region dringend brauchen. Von der Solaranlage bis zum Mobiltelefon. Er zahlt seine Kredite bei den Genossenschaften zurück und er bildet selbst aus. Fünf Jugendliche haben bei ihm eine 45-tägige Schulung absolviert, um selbst Handys wieder funktionstüchtig machen zu können. Die Gemeinde hatte das Programm finanziert, Mangal erhielt nur eine Aufwandsentschädigung, aber viel zurück. „Es war ein großartiges Gefühl, das Gelernte weiterzugeben. Zwei haben bereits angefangen, zu arbeiten, die anderen planen es – darüber bin ich sehr glücklich.“

**DIE LIEBE ZIEHT EIN** | „Ich hätte nie gedacht, dass sich mein Leben so ändern würde. Früher musste ich für alles von anderen unterstützt werden, jetzt kann ich mit meinem Verdienst mich und meine Familie ernähren.“



Familie und Freunde gratulieren und segnen das glückliche Paar.

# SCHENKEN SIE HOFFNUNG

UNSER SPENDENZERTIFIKAT ALS WEIHNACHTSGESCHENK

FROHE WEIHNACHTEN  
UND EIN GESUNDES  
NEUES JAHR WÜNSCHT  
BACK TO LIFE E.V.

# Dankeschön

FÜR IHRE GROSSZÜGIGE SPENDE

Back to Life

namaste

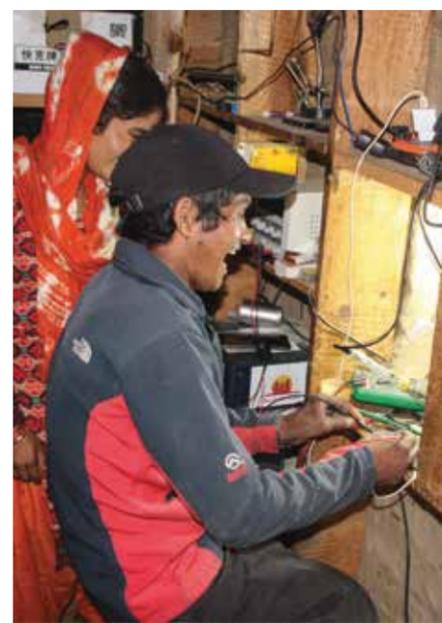
Wenn Sie nach einem besonderen Geschenk für Ihre Liebsten suchen, könnte das Back to Life-Spendenzertifikat in der Weihnachtsedition das Richtige für Sie sein.

Unsere weihnachtlichen Spendenzertifikate können Sie einfach und schnell in unserem Büro anfordern (E-mail: [info@back-to-life.org](mailto:info@back-to-life.org) / Tel: 06172- 6626997). Sie erhalten Ihr personalisiertes Spendenzertifikat wahlweise per E-Mail oder gedruckt und laminiert per Post.



Glück, das man sehen kann. Traditionell trägt die Braut rot.

Back to Life ist zum Retter in meinem behinderten Leben geworden und hat mich in die Lage versetzt, sogar an die Heirat mit einem Mädchen zu denken.“ Nur denken reicht Mangal nicht, denn mittlerweile ist er verheiratet mit Kamala, 21 Jahre alt. Den Kontakt hatte seine Tante hergestellt und nach einigen Telefonaten lernten sich die beiden persönlich kennen. „Ich war beeindruckt von seinem Erfolg in so kurzer Zeit. Später traf ich ihn und sah sowohl seinen Zustand als auch seine Arbeit. Ich spürte, dass ich mit ihm glücklich leben kann, denn er ist ein fleißiger Mensch. Dann habe ich beschlossen, ihn zu heiraten – ich fühle mich sehr glücklich mit ihm.“



Gemeinsam sind sie erst recht stark.

maßen musste auch Kamala nach der 10. Klasse die Schule abbrechen, um die Familie zu unterstützen. Aber Mangal hat große Pläne: Er möchte Kamala auf dem Computer schulen, um sein Geschäft für sie beide auszubauen. Immer mehr Menschen kommen und fragen nach Computer- und Druckerthemen.

Aktuell besitzt er selbst keinen, will aber einen anschaffen. Ebenso will er seinen Laden zu einem größeren Center ausbauen. „Ich weiß, dass ich noch viel tun muss, um meine Träume zu verwirklichen.“ Wir finden, er hat schon sehr viel erreicht und sind sicher, dass den beiden zusammen noch viel mehr gelingen wird. Schließlich hat das Glück sie gefunden. Wir freuen uns nicht nur mit ihnen, sondern bleiben auch an der Seite dieser beiden Menschen, die ihr Leben so mutig selbstbestimmt in die Hand nehmen.

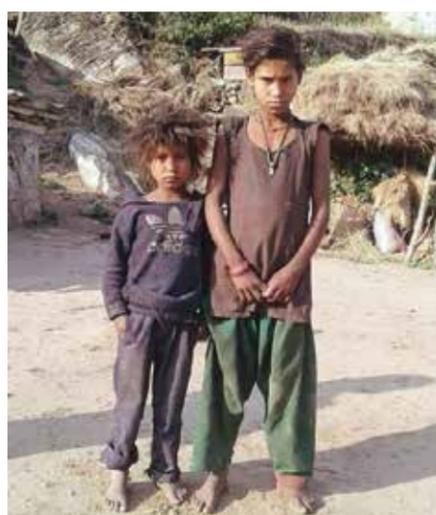
# Wiedergewonnene Kindheit



Eine aufregende Reise in ein neues Leben beginnt für die beiden verwaisten Mädchen Srijana und Biumati aus den Bergen Mugus.



Wenn Kinder im nepalesischen Hochgebirge ohne Eltern in der Obhut ihrer verarmten Verwandten aufwachsen, sind die seelischen und materiellen Entbehrungen oft unermesslich hart. Mit einer Patenschaft können wir wirkungsvoll helfen.



Die beiden Mädchen in ihrem Heimatdorf im Jahr 2019. Nachdem unser Team auf die beiden Mädchen stieß, veranlassten wir sofort die Aufnahme in unser Patenschaftsprogramm.

**MANCHE TRIFFT DAS SCHICKSAL DOPPELT HART** | Srijana Jaishi ist bereits vor ihrer Geburt Halbwaise, lernt ihren Vater nie kennen, der Frau und zwei Töchter hinterlässt, sie selbst und Biumati, 3 Jahre älter. Die junge Witwe versucht verzweifelt, ihre Kinder allein durchzubringen. Kein soziales Netz trägt sie, mit dem Baby auf dem Rücken nimmt sie jede Lohnarbeit an, die sie findet und bewirtschaftet ihre Terrassenfelder, holt Holz und Wasser für den Haushalt.

Als Srijana eineinhalb Jahre alt ist, verlässt die Mutter ihre beiden Töchter, um wieder zu heiraten. Der neue Ehemann ist nicht bereit, die Kinder der ersten Ehe aufzuziehen. Sie geht fort mit dem Mann und zurück bleiben die kleinen Mädchen. Ein Onkel väterlicherseits nimmt die beiden elternlosen Kinder in seinem Haushalt auf. Zusammen mit seinen eigenen

drei Söhnen gilt es nun, für Ernährung, Kleidung, Ausbildung und Gesundheit von fünf Kindern Sorge zu tragen.

Nun könnte die Geschichte so weitergehen, dass die Kinder den doppelten Verlust von Vater und Mutter gut verkraften und zu lebenslustigen Kindern und Jugendlichen heranwachsen. Aber leider sind die Voraussetzungen in den abgelegenen und armutsgeprägten Hochgebirgsregionen im Westen von Nepal für diese Entwicklung denkbar schlecht. Die bittere Not verhindert oft ein Happy End.

**VON DER HAND IN DEN MUND** | Die Familie des Onkels Bhuminanda lebt in Kalai, einem abgelegenen Dorf in einer der ärmsten Regionen des westlichen Hochgebirges von Nepal, im Distrikt Mugu. Sie bauen auf einem kleinen Stück Land Getreide und Gemüse an, was kaum ausreichend ist, um die Familie davon zu ernähren. Daher müssen alle Familienmitglieder in den angrenzenden Bergen Gras, Holz und Blätter sammeln und mühsam nach Hause tragen, um diese dann als Viehfutter und Feuerholz in den tiefergelegenen Dörfern zu verkaufen. Oder sie verdingen sich als Lastenträger. Doch meist reicht es trotzdem nur für eine Mahlzeit am Tag. Alle Familienmitglieder müssen mithelfen, um den notwendigen Lebensunterhalt zu erwirtschaften, nichts davon bleibt übrig, nie ist es genug.

Besonders deutlich wird die Armut, wenn jemand erkrankt. Medikamente zu kaufen oder gar den (weit entfernten) Arzt aufzusuchen, ist finanziell fast nicht möglich, da dies bedeuten würde, Schulden aufzunehmen, die nicht abzählbar wären. So ist man in der Regel sich selbst, dem Schamanen des Dorfes und dem Schicksal überlassen.

**DER EINZIGE WEG AUS DER ARMUT IST BILDUNG** | Vor zwei Jahren erfährt Back to Life von dem traurigen Schicksal der Schwestern, die zu diesem Zeitpunkt 8 und 11 Jahre alt sind. Wir treffen zwei ruhige, traurig wirkende Mädchen, die keine adäquate Kleidung haben, geradezu verwahrlost sind und keine Perspektive für ihre Zukunft besitzen. Wir entscheiden sofort, die beiden Mädchen durch unser Patenschaftsprogramm zu unterstützen, damit die Kinder ausreichend ernährt werden, Zugang zu ärztlicher Versorgung und Kleidung erhalten und ihr Schulbesuch in der örtlichen Grundschule, der Shree Masta Primary School in Talikalai, gesichert ist. Fürsorgliche Paten in Deutschland waren schnell gefunden, die sich gerne für die Schwestern engagieren. Doch genau in dieser Zeit trübt ein weiterer Verlust im engsten Kreis das Leben der zwei Mädchen. Im Dezember 2019 verstirbt auch ihre Tante und damit die einzige weibliche Bezugsperson im Haushalt. Damit waren die Mädchen quasi sich selbst überlassen – und noch viel zu jung dafür.

**GEMEINSAM FINDEN WIR EINE LÖSUNG** | Da der Haushalt, nun bestehend aus drei Onkeln der Mädchen sowie drei Cousins, am Existenzminimum lebt, versuchen wir gemeinsam mit der Familie einen Weg zu finden, die Mädchen bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern und die Familie insgesamt zu entlasten. Daher bespricht Back to Life im Frühjahr 2021 mit dem Onkel Bhuminanda und den Kindern die Möglichkeit einer Unterbringung im Rangeen Home, einem Kinderheim für Waisenkinder in der Nähe von Kathmandu. Das Rangeen Home hat es sich zur Aufgabe gemacht, Waisen und besonders verletzte Kinder aus ganz Nepal aufzunehmen, um ihre Entwicklung zu fördern und ihnen die Geborgenheit einer Ersatzfamilie zu geben.

Sowohl der Onkel als auch Biumati und Srijana stimmen dem Umzug in das weit entfernte Kinderheim zu. Damit die Kinder so gut wie möglich auf die Reise und ihr neues Zuhause vorbereitet sind, werden sie von Back to Life mit neuen Kleidern, Schuhen und allem Nötigen ausgestattet, was sie in ihrem neuen Zuhause brauchen werden. Um den Mädchen den Abschied zu erleichtern und die Angst zu nehmen, begleitet sie ihr Onkel Bhuminanda in die Hauptstadt.



„Das Rangeen Home ist sehr groß. Alles ist sauber und schön. Ich habe noch nie zuvor einen Computer gesehen. Meine Lehrer sind sehr nett und passen gut auf uns auf. Außerdem kann ich jetzt mit meinen neuen Freunden spielen. Auch das Essen ist immer viel und lecker. Ich bin sehr glücklich hier“, sagt Srijana bei unserem Besuch.

Vor Aufregung können die Geschwister nächtelang kaum schlafen. „Es ist das erste Mal, dass wir die Berge von Mugu verlassen, ich kann mir das noch gar nicht richtig vorstellen. Und ein Flugzeug haben wir bisher auch noch nie gesehen. Srijana ist genau so aufgeregt wie ich, weil wir jetzt nach Kathmandu fliegen, von dem wir bisher nur in Büchern gelesen haben“, sagt Biumati.

**EIN NEUES LEBEN BEGINNT** | Seit einem halben Jahr gehen Biumati und Srijana nun schon in die dem Rangeen Home angeschlossene Blyor International Academy zur Schule und haben die Möglichkeit, durch eine sehr gute Schulausbildung ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und dem Kreislauf der Armut in den Bergen Mugu zu entkommen. Die Mitarbeiter von Back to Life, die die Kinder regelmäßig besuchen, stellen fest, dass sich aus den schüchternen und schmalen Kindern bereits nach kurzer Zeit fröhliche, selbstbewusste Mädchen entpuppt haben, die spielen und lachen und sofort Anschluss gefunden haben.

Back to Life wünscht Srijana und Biumati von Herzen glückliche Jahre im Rangeen Home. Hier erhalten sie das erste Mal im



Oben: Srijana (links, 10 Jahre) und ihre große Schwester Biumati (13 Jahre) in ihrem Heimatort beim Einkleiden für ein neues Leben. Unten: Endlich geht es los. Der Onkel begleitet die Kinder auf der langen Reise nach Kathmandu.

Leben ein Stückchen unbeschwerter Kindheit. Selbstverständlich werden wir die Schwestern weiterhin in ihrer Entwicklung begleiten und regelmäßig Besuche in ihre Heimat Mugu ermöglichen, sodass sie sich nicht entfremden, sondern Teil ihrer Kultur bleiben.

# Unsere aktuellen Bauprojekte in den Bergen Nepals

Wir freuen uns, Ihnen vom Fortschritt der von uns unterstützten Bauprojekte in Mugu Distrikt zu berichten. Trotz Pandemie war es uns glücklicherweise möglich, die Bauprojekte weitestgehend plangemäß fortzusetzen. Hier möchten wir Ihnen Einblick in den aktuellen Stand der einzelnen Projekte geben. Wir danken an dieser Stelle allen Sponsoren, die ein Schulgebäude unterstützen sowie unseren Schulpaten, die die langfristige Pflege und Erhalt sowie die Unterstützung der bedürftigen Schüler und Schülerinnen sichern.



Dank Ihnen können wir die Schulbildung in diesem „vergessenen“ Gebiet effektiv fördern!

**SCHULWOHNHEIM FÜR GEHÖRLOSE KINDER** | In der Distrikthauptstadt Gamgadhi entsteht ein modernes, erdbebensicheres Schulwohnheim für gehörlose Kinder. Das neue Gebäude wird die Kapazitäten der öffentlichen Einrichtung, welche für gehörlose Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Distrikt zuständig ist, auf 32 Plätze ausweiten und ihnen den Zugang zu Schulbildung ermöglichen. Der Bau des Wohnheims begann Ende des Jahres 2020 und der Rohbau wird bis Ende 2021 fertiggestellt werden. Aktuell wird an dem zweiten Stockwerk gearbeitet. Im Frühjahr soll die offizielle

Einweihungsfeier stattfinden. Sowohl die Schüler und Schülerinnen als auch die Mitarbeiter der lokalen Regierung freuen sich sehr über den dringend benötigten Neubau und den Fortschritt, den er für den Distrikt bedeutet. Es ist eines der ersten öffentlichen Gebäude, die in moderner Bauweise mit Beton und Stahl errichtet werden und wird den Kindern, die sonst so viel Benachteiligung erfahren, ein komfortables, bedarfsgerechtes Zuhause bieten.

Ebenso schreiten unsere drei Schulgebäude weiter voran.





**NEPAL NATIONAL PRIMARY SCHOOL IN DUMANA** | Das Schulgebäude mit vier Klassenräumen an der Grundschule auf 2200 Metern Höhe wurde im Juli 2021 fertiggestellt. Eine offizielle Einweihungsfeier fand im Oktober 2021 statt. Neben dem Schulgebäude hat Back to Life auch eine lokal hergestellte Schaukel auf dem Schulhof installiert. 90 Schulkinder freuen sich sehr über diese Neuerungen an ihrer Schule.



**MAHADEV MASTA HIGHER SECONDARY SCHOOL IN RATAPANI** | Hier entsteht ein erdbebensicheres Gebäude mit acht Klassenräumen auf 1350 Metern Höhe. Mit der modernen Bauweise mit Stahl und Beton setzt das Gebäude neue Standards für Schulbauten in dem abgelegenen Bergdistrikt Mugu. Es freuen sich 516 Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 bis 12 auf ihr neues Schulgebäude. Leider kam es bei diesem Projekt aufgrund des langen Lockdowns und schwerer Straßenschäden während des Monsuns zu Verzögerungen, sodass die Fertigstellung von ursprünglich September 2021 auf März 2022 verschoben wurde.



**NEPAL RASTRIYA PRIMARY SCHOOL IN KHARKA** | Die Bauarbeiten für dieses neue Schulgebäude mit vier Klassenräumen an der kleinen Grundschule auf 2000 Metern Höhe, an der viele Kinder aus Dalitfamilien unterrichtet werden, haben im März 2021 begonnen und werden voraussichtlich im März 2022 fertiggestellt. 112 Schulkinder der Klassen 1-5 sowie einer Vorschulklasse werden davon profitieren. Hier entsteht neben dem Schulgebäude ein Toilettengebäude mit Waschbecken und fließendem Wasser.





## 4000 Schülerinnen und Schüler freuen sich über neue Schuluniformen



**OHNE SCHULUNIFORM KEINE SCHULBILDUNG** | Bikas Tamang springt in die Luft vor Freude, als ihm seine lang ersehnte neue Schuluniform ausgehändigt wird. „Jedes Jahr bekomme ich eine neue Uniform. Darauf freue ich mich immer sehr, weil ich dann mit guten, neuen Kleidern zur Schule gehen kann und nicht mehr die alten tragen muss, die nicht mehr schön aussehen.“

So wie Bikas geht es weiteren 4.000 Schülerinnen und Schülern in unseren Projektgebieten Mugu, Chitwan und Nuwakot, die von Back to Life jedes Schuljahr eine neue Uniform und Schulmaterialien erhalten. Anders als in Deutschland, ist es in Nepal Pflicht, dass Kinder eine Uniform tragen, wenn sie am Schulunterricht teilnehmen. Für viele ärmere Familien bedeutet der Kauf der Schuluniformen eine so hohe finanzielle Belastung, dass sie sich nicht

in der Lage sehen, ihre Kinder mit diesen zusätzlichen Kleidern für die Schule auszustatten. Das geringe Einkommen reicht hierfür einfach nicht aus und die Kinder sind in der Konsequenz vom Zugang zu Bildung abgeschnitten.

Die kostenlose Verteilung von Schuluniformen und Lernmaterialien durch Back to Life trägt so ganz direkt und wirkungsvoll dazu bei, dass auch die Kinder aus ärmeren Familien am Schulunterricht teilnehmen können und die Alphabetisierungsrate in den ländlichen Gebieten Nepals verbessert wird.

„95 Kinder sind an unserer Schule. Alle Kinder erhalten eine Uniform von Back to Life. Aufgrund dieses Projektes können auch arme Familien ihre Kinder in die Schule senden“ freut sich Man Bahadur Tamang, Direktor der Ban Devi Schule.

**PRODUZIERT FÜR KURZE WEGE** | Back to Life legt großen Wert darauf, dass die Schuluniformen ortsnah und in lokalen Schneidereien hergestellt werden, um möglichst vielen Menschen in Nepal eine faire Verdienstmöglichkeit zu eröffnen und im Sinne der Nachhaltigkeit Transportkosten und Emissionen zu vermeiden. Da Mugu sehr dünn besiedelt ist und es lediglich wenige kleine Schneidereien gibt, werden die Kleider für dieses Projektgebiet im Tiefland hergestellt.

Vor der Auftragsvergabe werden die individuellen Größen aller Schüler und Schülerinnen genommen, damit am Ende auch alle Kleidungsstücke gut passen. Auch die Schuhgrößen der Kinder werden erfasst, damit die Socken und Sandalen die richtige Größe haben. Da Kinder schnell wachsen, wird dieses Prozedere vor jedem neuen Schuljahr wiederholt.

**FAST WIE WEIHNACHTEN** | Nachdem alle Uniformen von den Schneidereien produziert und an die lokalen Büros von Back to Life geliefert wurden, der Verteilungsplan für alle Schulen abgestimmt ist und der Termin der Verteilung steht, ist endlich der große Tag gekommen. Die Eltern und sogar die Repräsentanten der Bezirksregierungen sind eingeladen, an der Zeremonie zur Verteilung der Schuluniformen teilzunehmen. Aber die echten Stars des Tages sind natürlich die Kinder, die ihre neuen Uniformen einzeln entgegennehmen, sofort anprobieren und voller Stolz damit für die Kamera posieren.

Zumindest äußerlich sind mit der brandneuen Uniform nun alle Kinder gleich und haben die Chance auf Bildung und dadurch ein Leben mit Perspektiven.



Mit einer Schulpatenschaft unterstützen Sie den Schulbesuch von Mädchen und Jungen aus armen Familien in unseren Projektregionen. Sie fördern den dringend notwendigen Ausbau der schulischen Infrastruktur und sorgen damit für sichere, kindgerechte Schulen und sichern jedem Kind eine Schuluniform für das Jahr.



# Saubere Sache

## Schülerinnen und Schülern feiern den GLOBAL HANDWASHING DAY

Händewaschen mit Seife ist entscheidend, um Krankheiten vorzubeugen, Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern und eine stärkere Wirtschaft aufzubauen. Besonders die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig das Händewaschen zur Vorbeugung von Krankheiten ist. Und internationale Forschung zeigt deutlich die Vorteile:

- Händewaschen kann Durchfallerkrankungen um 30 Prozent reduzieren.
- Händewaschen kann akute Atemwegsinfektionen um bis zu 20 Prozent reduzieren.
- Handhygiene schützt vor gesundheitsbedingten Infektionen und reduziert die Ausbreitung antimikrobieller Resistenzen.

Um mehr Menschen konsequente Handhygiene zu ermöglichen, hebt der Global Handwashing Day seit mehr als 10 Jahren die Bedeutung des Händewaschens hervor und wird von vielen Organisationen und in vielen Ländern der Welt zelebriert. Auch Back to Life ist stets mit dabei!

Wie jedes Jahr haben wir den 15. Oktober an unseren Projektschulen genutzt, um das richtige Händewaschen mit Seife in einer unterhaltsamen und kinderfreundlichen Umgebung zu üben. Unsere lokalen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen waren natürlich mittendrin und verteilten im Namen von Back to Life an jedes der Kinder ein Stück Seife, damit sie diese guten und sogar lebensrettenden Hygienepraktiken mit nach Hause nehmen können.

Back to Life sorgt außerdem durch unsere Programme zur Bildungsförderung und Wasserversorgung dafür, dass an jeder der von uns unterstützten Schulen in Chitwan, Mugu und Nuwakot Schüler- und Lehrerschaft ständigen Zugang zu sauberem, fließendem Wasser und Seife haben.

Das diesjährige Motto des Global Handwashing Days lautete übrigens: „Our Future is at Hand – Let’s Move Forward Together!“ Doch gerade im Kontext der anhaltenden Pandemie hieß es bei uns gleichzeitig: „Wascht eure Hände, um euch und eure Lieben zu schützen!“



Der Global Handwashing Day steht für kindgerechte Hygieneaufklärung. Spielend erlernen die Kinder die wichtigen Hygieneregeln, die sie dann auch ihrer Familie zu Hause beibringen.





# Angekommen

Als Kleinkind erlitt sie schwerste Verbrennungen vom Kinn bis zu den Oberschenkeln, als sich ein Topf siedendes Öl über sie ergoss. Khushi überlebte den tragischen Unfall nur knapp. Im Hochgebirge Nepals gab es zur damaligen Zeit keinerlei medizinische Hilfe für sie. Durch die immer stärker wuchernde Narbenbildung war sie schließlich in ihren Bewegungen beeinträchtigt und konnte kaum sprechen. Im Jahr 2010 trafen wir das fünfjährige Mädchen und seitdem übernimmt Back to Life die Verantwortung und Kosten für ihre medizinische Behandlung sowie für ihre Ausbildung. Khushi lebt in einer liebevollen Pflegefamilie in Kathmandu und besucht eine sehr gute private Schule. Sie erhält regelmäßige wiederherstellungschirurgische Operationen sowie Hauttransplantationen und Physiotherapie. Das gab ihr ein neues Aussehen und ein starkes Selbstbewusstsein. Khushi mag Musik und Tanz und ist bei den Pfadfindern aktiv. Sie ist eine intelligente und fleißige Schülerin, stets die Klassenbeste. Khushi hat diesen Sommer die 10. Klasse bestanden und ist nun an eine weiterführende Schule gewechselt, die die Oberstufe anbietet. Als Leistungsfach hat sie Science gewählt. Sie hat ihr Ziel, das Abitur zu absolvieren, fest im Blick.

## KHUSHI ROKAYA, 16 aus Loharbada/Dhuma in Mugu im Gespräch mit Stella.

**Meine liebe Khushi, herzliche Glückwünsche zur Mittleren Reife! Du bist so weit gekommen, das ist großartig. Mittlerweile lebst du seit 11 Jahren in Kathmandu, bist mit deinen 16 Jahren ein selbstbewusster Teenager. Erinnerst du dich noch an deine ersten Schultage im Hochgebirge in Mugu?**

*Oh ja, ich erinnere mich genau. Ich hatte Angst, überhaupt aus dem Haus zu gehen. Davor, dass sich die anderen Kinder vor mir fürchten könnten, wenn sie meine Narben sehen. Ich habe überhaupt keine guten Erinnerungen an meinen Schulbeginn und ich ging auch nicht regelmäßig dorthin.*

**Als du dann in Kathmandu operiert und danach eingeschult wurdest, machtest du auf mich einen sehr erwartungsfrohen Eindruck. Du hast dich schnell und erfolgreich integriert.**

*Es war aber nicht einfach für mich, ich hatte so viel nachzuholen, angefangen von den Zahlen und dem Alphabet. Ich habe hart gearbeitet und so schnell es ging, Englisch gelernt. In der Schule habe ich sofort gute Freunde gefunden, die mir sehr geholfen haben. Heute sind meine Lieblingsfächer Science, Englisch und Geschichte. Mathe mag ich nicht so gerne. Zuhause hilft mir mein Pflegevater beim Lernen und früher auch meine Pflegeschwester, die jetzt aus dem Haus ist und studiert. Mein Pflegevater ist selbst Lehrer, so habe ich besonders profitiert.*

**Du hast von Back to Life einen Laptop erhalten. Macht es dir Spaß, damit zu arbeiten?**

*Ja, natürlich. Seit der ersten Klasse in Kathmandu habe ich auch das Fach Compu-*

*ter Science, deshalb bin ich recht gut im Umgang mit dem Laptop. Oft erstelle ich Präsentationen für die Schule, das mache ich sehr gerne. Ich lese zwar noch immer gerne Bücher, doch für meine Schulfächer hole ich mir die Informationen aus dem Internet. Dabei gilt es zu unterscheiden, welche Informationen wirklich wertvoll sind und welche nicht. Besonders während der Corona-Pandemie hilft mir der Laptop, so kann ich den Online-Unterricht wahrnehmen und weiterlernen, auch wenn die Schule immer wieder geschlossen ist. Und manchmal schaue ich mir auch Filme an und höre Musik über YouTube. Sehr gerne drehe ich meine Freundinnen und ich Tik Tok Videos mit dem Handy, das du mir gekauft hast. Außerdem kann ich durch das Handy mit dir in Kontakt sein und Bilder hin- und herschicken, selbst wenn du in Deutschland bist. Das freut mich.*

**Wie hältst du denn Kontakt zu deiner Familie in Mugu? Normalerweise verbringst du stets deine Schulferien in den Bergen, dieses Jahr ging das wegen der Corona-Pandemie nicht.**

*Ebenfalls über das Telefon. Meine Familie in Mugu hat nun auch ein Handy. Früher musste ich bei Nachbarn anrufen, die dann meine Mutter suchten, damit sie ans Telefon kommen konnte. Ich rufe alle paar Wochen an, um zu hören, wie es ihnen geht. Seit meine Mutter einen kleinen Laden eröffnen konnte, geht es ihr viel besser und sie muss sich nicht mehr so viele Sorgen machen, wie sie über die Runden kommt. Das macht mich sehr glücklich, denn meine Mutter hat uns nach dem Tod meines Vaters alleine großgezogen und das ist in den Bergen wirklich sehr schwer.*

**Eigentlich bist du ein Kind der Berge. Doch nun lebst du schon länger in Kathmandu als in Mugu. Was ist denn noch Mugali an dir und inwiefern würdest du dich als Großstadtkind bezeichnen?**

Oh, darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Ganz tief in mir fühle ich mich schon noch als Bergkind. Ich spreche auch viel lieber und besser Mugali als Nepali. Doch am leichtesten fällt mir mittlerweile Englisch. Das ist zu meiner Hauptsprache geworden. Ich denke auch in Englisch. In Kathmandu wachse ich zu einer modernen Frau auf. Das gefällt mir, ich kann sogar Hosen tragen als Mädchen. Ich mag die Berge und die Natur lieber als die Großstadt, doch Kathmandu bietet mir wesentlich mehr Chancen, aus meinem Leben etwas zu machen. Dafür bin ich sehr dankbar.

**Was vermisst du aus Mugu?**

Mit meinen Schwestern gekochte Kartoffeln mit Chili während der Feldarbeit zu essen. Und mit ihnen zu streiten, wer die größere Ladung Holz oder Wasser nach Hause tragen muss.

**Wie leicht oder schwer ist es dir gefallen, dich an Kathmandu zu gewöhnen?**

Durch die Unterstützung meiner Schulfreunde und meiner Pflegefamilie konnte ich mich an das andere Leben in der Großstadt und vor allem das viel schnellere Tempo gewöhnen. Ich kann mich an alles anpassen, bin flexibel und Veränderungen machen mir keine Angst, sie machen mich eher neugierig.



**Wie motivierst du dich?**

Ich finde Motivation in mir selbst. Ich vergleiche mein Heute mit meinem Gestern und bin sofort glücklich und motiviert, wenn ich mir vor Augen halte, was ich schon alles erreicht habe.

**Wie sieht für dich ein glücklicher Tag aus?**

Das kann ein Picknick mit meinen Freunden sein oder ein Treffen der Pfadfinder. Leider geht das nicht durch die immer wiederkehrenden Lockdowns.

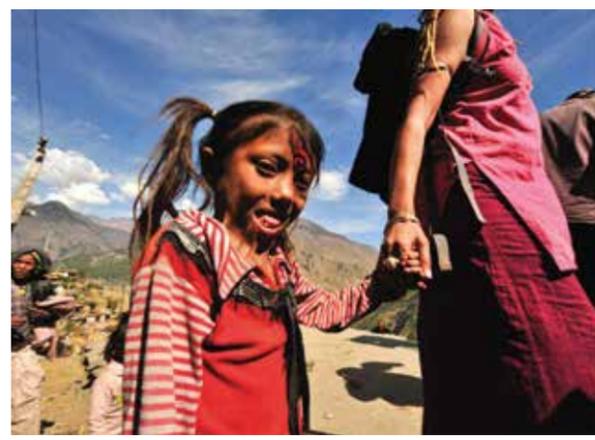
**Welches war dein schönstes Erlebnis 2021?**

Als meine kleine Schwester Chutki aus Mugu zu mir nach Kathmandu kam, um hierzubleiben. Ich bin meiner geliebten Pflegefamilie in Kathmandu so dankbar, dass sie Chutki mit aufnehmen. Ebenso danke ich Back to Life, dass ihr das möglich gemacht habt. Damit ist meine größte Sorge beruhigt. Wie du weißt, Tara (Stella), hatte ich immer die Angst, dass meine kleine Schwester Chutki in Mugu früh, also mit 14 oder 15 Jahren verheiratet wird und die

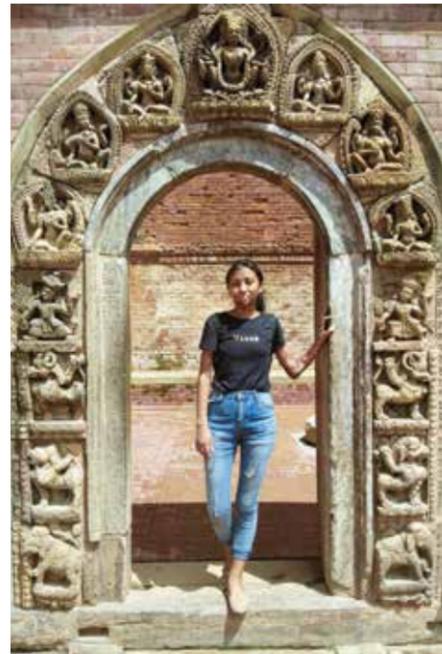
Schule nicht beenden kann. Damit hätte sie keine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben, würde viel zu früh Kinder bekommen und höchstwahrscheinlich in ständiger Armut leben. So erging es ja auch meiner älteren Schwester. Es tut mir heute noch weh, dass es mir nicht gelungen ist, das zu verhindern. Weder mein älterer Bruder, noch meine Mutter und Schwester hörten auf meine Argumente. Ich war damals sehr wütend und habe über ein Jahr kaum mit meiner Familie gesprochen.

**Wie geht es dir jetzt mit deiner kleinen Schwester?**

Wir teilen nun ein Zimmer und auch ganz schwesterlich meine Sachen. Es ist lustig, Chutkis Erstaunen über das Leben und die Vielfalt in der Großstadt mitzuerleben, das versetzt mich in meine Anfangszeit zurück. Was für sie neu ist, ist mir längst vertraut. Mittlerweile ist Chutki eingeschult und kommt ganz gut zurecht. Ich bin glücklich, sie bei mir zu haben. Es ist sehr schön, jetzt beide Welten (Mugu und Kathmandu) mit jemandem teilen zu können.



"Ich bin sehr stolz auf Khushi und liebe sie von ganzem Herzen. Über die Jahre haben wir so viel gemeinsam erlebt. Ihre Willenskraft ist wirklich etwas Besonderes." (Stella)



„Es ist sehr schön, jetzt beide Welten (Mugu und Kathmandu) mit jemandem teilen zu können.“

sagt Khushi

**Wo siehst du dich in ein paar Jahren?**

Nach dem Abitur möchte ich gerne mit Back to Lifes Hilfe studieren. Nach all den Jahren sehe ich, wie viel die Arbeit von Back to Life in den abgelegenen Berggebieten bewirkt. Die Menschen in meiner Heimat gewinnen Hoffnung und Perspektive, die Frauen werden gestärkt. Ihr Leben wird eindeutig besser, sicherer, gesünder und umweltfreundlicher. Gerne möchte ich etwas studieren, das mich befähigt, später eine gute Projektleiterin zu werden.

"Khushi lernt mit ihrem Pflegevater für die Schule. Ich bin ihrer Pflegefamilie sehr dankbar für die Fürsorge und Liebe, die sie von ihnen erhält." (Stella)



## Vor einer Kinderehe retten, heißt oft auch Leben retten

Mit nur 18 Jahren soll Hom Maya aus Rapti verheiratet werden. Alles ist abgesprochen, der Termin festgelegt, die Verwandtschaft eingeladen und es werden bereits Vorbereitungen getroffen. Gesetzlich ist eine Eheschließung für Jungen und Mädchen in Nepal erst ab 20 Jahren möglich. Doch obwohl die Kinderehe verboten ist, gehört sie für viele Familien, gerade auf dem Land, trotz drohender Strafen noch wie selbstverständlich dazu. Hom Mayas 4 ältere Schwestern sind bereits „unter der Haube“. Eine von ihnen wurde bereits mit 12 Jahren verheiratet.

**RAUS AUS DER SCHULE, REIN INS HEIM** | Nach der Hochzeit kommen dann oft recht schnell auch Kinder. Für die Mädchen bedeutet das: raus aus der Schule, ohne Abschluss und ohne Aussichten auf ein selbstbestimmtes und besseres Leben. Hinzu kommt die Gefahr für das eigene Leben. Denn eine Kindsgeburt in einem frühen Alter ist für Mutter und Kind immer gefährlich. Hom Maya besucht die 9. Klasse der Thakaltar-Schule, ist eine der Besten und will unbedingt ihren Schulabschluss machen. Was sie nicht will, ist, jetzt heiraten und all das beenden müssen.

**MEHRERE BESUCHE OHNE ERFOLG** | Als die Nachricht der Hochzeit bei unserem Projektteam ankam, nahm sich unser Back to Life-Kollege Jhalak sogleich „der Sache“ an. Er sprach mit den Eltern des Jungen, er sprach mit den Eltern des Mädchens. Er klärte auf – auch über die rechtliche Lage – er versuchte

zu vermitteln, die Nachteile darzustellen, die Aussichten auf ein besseres Leben bei einer Absage. Doch die Gespräche blieben erfolglos. Beide Familien stellten sich auf den Standpunkt der Tradition, den man nicht verlassen würde.

**DIE GEMEINSCHAFT GREIFT DURCH** | Jhalak war klar, dass seine Verantwortung hier nicht endete. Er sprach mit einflussreichen Personen im Dorf: dem Direktor der Thakaltar-Schule, mit dem Gemeindevorsteher, dem Bürgermeister der Rapti Gemeinde und einem weiteren Vertreter der Gemeindeverwaltung. Diese sagten sofort ihre Unterstützung zu und sprachen erneut mit der Familie des Jungen. Schließlich willigte die Familie ein und rückte von ihrem Standpunkt ab. Die Hochzeit wurde abgesagt. Die kollektive Anstrengung der Gemeinde hat es letztendlich geschafft, die Wende herbeizuführen.

**DAS NÄCHSTE DRAMA** | Als man der Familie von Hom Maya die Entscheidung mitteilte, reagierte vor allem die Mutter extrem verärgert und gekränkt. Sie drohte, die Tochter trotzdem von der Schule abzumelden. Doch als Jhalak am nächsten Tag wiederkam, bot sich ihm glücklicherweise ein anderes Bild: die Mutter machte ihrer Tochter die Haare, damit diese – schon in Schuluniform – bald losgehen konnte. Sie hatte offensichtlich ihre Meinung zur Zukunft ihrer zielstrebigen Tochter geändert. Für unser Team in Nepal ist klar: die Kinderehe muss stoppen und dafür setzen wir uns ein.

## KINDEREHE IN NEPAL

Die Heirat von Kindern und Jugendlichen unter 20 Jahren ist in Nepal gesetzlich verboten.

Nepal hat laut Artikel 5.3. der nachhaltigen Entwicklungsziele zugesagt, Kinder- und Zwangsehen bis zum Jahr 2030 endgültig beendet zu haben.

40% der nepalesischen Mädchen werden verheiratet, bevor sie 18 sind, 7% vor ihrem 15. Geburtstag.

Nepal steht weltweit an Platz 16 was die Rate der Kinderehen betrifft.

Laut der Weltbank würde die Beendigung der Kinderehe in Nepal zu 12,7% Wachstum von Einkommen und Produktivität bei Frauen führen.



## Kinderehe und Bevorzugung von Söhnen: Warum Bildung entscheidend ist

Die elterliche Bevorzugung von Söhnen in Südasien (Afghanistan, Pakistan, Indien, Nepal, Bhutan, Bangladesch, Malediven und Sri Lanka) ist ein gut dokumentiertes Phänomen. Es ist gemeinhin wissenschaftlicher Konsens, dass die vorherrschende Präferenz für Söhne geprägt ist durch miteinander verknüpfte ökonomische, religiöse und soziale Normen, welche Töchter in den Augen von Eltern als weniger wünschenswert erscheinen lassen als Söhne. Ein wichtiger Grund für die Bevorzugung von Söhnen ist der empfundene ökonomische Nutzen des Nachwuchses. Im Vergleich zu Mädchen können Jungen besser auf dem Feld oder im Geschäft helfen, haben bessere Lohnaussichten auf Arbeitsmärkten und sorgen für ihre Eltern im Alter. Söhne tragen den Familiennamen weiter und nach den Regeln des Hinduismus sind nur sie dafür vorgesehen, Bestattungsrituale für ihre Eltern durchzuführen. In den meisten patriarchalen Familien können ausschließlich die männlichen Nachkommen Besitz erben, Frauen hingegen haben eigentlich keinen Besitz. Mancherorts würden Männer lieber einen Sohn adoptieren, als den Besitz ihren Töchtern zu vererben (Das Gupta, 2003). Ein wichtiger Grund dafür, dass Töchter von vielen Familien als Belastung angesehen werden, ist die Tradition des Dowry, der Mitgift. Familien haben oft nicht denselben Anreiz, in die Zukunft und Ausbildung ihrer Töchter zu investieren wie für ihre

Söhne, denn sie werden früher oder später den Haushalt verlassen und bei ihren Schwiegereltern leben. Obwohl die Dowry-Praxis auch in Nepal verboten ist, ist sie fester Bestandteil der hinduistischen Tradition und kommt weiterhin häufig zur Anwendung. Zahlungen der Mitgift bedeuten eine große finanzielle Last für viele – speziell arme – Familien, die oft ihre gesamten Ersparnisse verlieren, um die Forderungen der Familie des Bräutigams zu erfüllen. Viele Firmen, die für Abtreibungen in Kombination mit pränataler Diagnostik werben, nutzen Slogans wie: „Bezahlen sie heute 5.000 Rupien und sparen sie morgen 50.000 Rupien“.

Töchter werden oftmals früh verheiratet, um die finanzielle „Last“, besonders für die Ernährungssicherheit ihrer Fami-

Bei Hom Maya zu Hause mit Vater, Mutter und dem jüngeren Bruder.

35

lien, zu erleichtern. Mädchen aus armen Haushalten heiraten häufiger früh als Mädchen aus reicheren Familien. Studien belegen zugleich, dass das Einkommen allein keinen signifikanten Effekt auf die Präferenz von Söhnen hat. Vielmehr gibt es einen entscheidenden Faktor, der in der Lage ist, die Bevorzugung von Söhnen und damit den ökonomischen und kulturellen Druck auf Familien, ihre Töchter früh zu verheiraten, zu verringern: Die Bildung von Frauen. Eine Studie des ICRW (2006) zeigt, dass die Bildung von Frauen die Bevorzugung von Söhnen am effektivsten reduziert. Gebildete Frauen bevorzugen also weniger häufig ihre Söhne gegenüber ihren Töchtern. Weiterhin wird deutlich, dass schon die Grundschulbildung von Frauen einen wichtigen Einfluss hat, jedoch der Effekt signifikant höher für Frauen ist, die auch die Sekundarstufe besucht haben. Somit wird klar, dass die wichtigsten Maßnahmen im Kampf gegen die in Nepal verbreitete Präferenz von Söhnen darauf abzielen sollten, die Bildung von Mädchen zu fördern. Die Effekte dieser Maßnahmen ließen sich schon in der folgenden Generation beobachten, wenn die geförderten Mädchen und jungen Frauen selbst Töchter bekommen.

Quellen:

(1) Das Gupta, Monica (2003) "Why Is Son Preference So Persistent in East and South Asia? A Cross-Country Study of China, India, and the Republic of Korea." *Journal of Development Studies* 40, 2 (2003): 153-187.

(2) Pande, R. P., and A. Malhotra (2006) "Son Preference and Daughter Neglect in India: What Happens to living Girls?," *Washington DC: International Center for Research on Women.*

SO KÖNNEN SIE MÄDCHEN UND JUNGEN IN NEPAL VOR KINDEREHEN SCHÜTZEN:

Schließen Sie eine **Schulpatenschaft** bei Back to Life ab! Ob als Einzelperson oder als Familie – Sie können viel bewirken! Durch die Schulpatenschaften können wir über 4.000 Kinder und Jugendliche direkt fördern. Ihre monatliche Spende sichert gute Schulen und unterstützt Schüler und Schülerinnen aus armen Familien beim Schulbesuch – vom Kindergarten bis zum Abitur.

Wir haben den **Back to Life- Ausbildungsfond** für höhere Bildung ins Leben gerufen, um talentierte, wissbegierige Mädchen langfristig auf ihrem Bildungsweg zu fördern. Unterstützen Sie mit uns diese Wegbereiterinnen und helfen Sie dabei, ein Studium oder eine berufliche Ausbildung zu finanzieren. Mit ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende tragen Sie zu Gebäuden der Bildungseinrichtungen sowie dem Lebensunterhalt der Stipendiatinnen bei.

# Leuchtende Vorbilder

Wie Rita und Sarita ihr Studium während der Corona-Pandemie meistern.

Rita und Sarita sitzen auf dem Boden ihres Hostels und haben die Bücher aufgeschlagen. Die beiden teilen sich einen Laptop, schauen gemeinsam auf den Bildschirm. Zugegeben, so haben sich die beiden Frauen ihr Studium nicht vorgestellt. Doch Corona stellte ihren Studienalltag komplett auf den Kopf. Sie studieren im Bachelor in den Hauptfächern nepalesische Sprache und Literatur.

**CORONA ERSCHWERT STUDIUM |** Andere Studierende treffen, Vorlesungen, gemeinsame Aktivitäten oder Lerngruppen - fortan war das nicht mehr möglich. Die beiden Frauen waren komplett auf sich gestellt, aber unterstützten einander in dieser schwierigen Zeit. Aufgrund von Corona fanden die Vorlesungen nur noch online statt. Das war eine komplett neue Erfahrung, da sie sich mit der Technik nicht auskannten. „Deshalb habe ich mich erst ein bisschen schwergetan“, sagt Rita. Die schlechte Internetverbindung machte es ihnen nicht leichter, oft konnten sie den Vorlesungen daher nicht folgen.

**ABGESCHNITTEN UND ALLEINE IM HOSTEL |** Aber es kam noch schlimmer. Eigentlich haben Rita und Sarita an einem College in Kathmandu studiert und auch dort gewohnt. Im monatelangen, harten Lockdown samt Ausgangssperre fühlten sie sich jedoch in der Herberge eingesperrt. Sie hatten großes Heimweh, ihnen fehlte der Kontakt zu anderen Menschen. Deshalb zogen sie zurück nach Chitwan und setzten ihr Studium an dem Bhuwanishankar Multiple College in Parsa Bazar fort. Dort konnten sie den Online-Vorlesungen genauso folgen, sich in dem kleineren Ort aber etwas freier bewegen und gelegentlich ihre Familien besuchen, weil die Corona-Beschränkungen nicht ganz so hart wie in Kathmandu waren.



**LANGSAM BEGINNT DAS CAMPUSLEBEN |** Im September hat dann endlich der Sportunterricht, der im Freien stattfindet, wieder begonnen. Momentan dürfen sie täglich für drei Stunden am Campus lernen. Dafür stehen die Frauen um 5 Uhr morgens auf, damit sie um 6 Uhr pünktlich zum Unterrichtsbeginn am College sind. Wenn sie wieder zu Hause sind, essen sie etwas, bevor sie am Nachmittag im Selbststudium lernen und die Hausaufgaben der Dozenten erledigen. Auch dabei helfen sich Rita und Sarita gegenseitig, sind sich sozusagen eine Lernstütze.

Die Studentinnen hoffen nun, dass auch der restliche Unterricht bald wieder in Präsenz stattfinden kann. Im ersten Stu-

dienjahr haben sie sechs Fächer belegt: Englisch, Nepali, nepalesische Geschichten und Romane, nepalesisches Drama, philosophische und soziologische Grundlagen der Bildung und Grundlagen der Bevölkerungserziehung. Prüfungen und Klausuren konnten sie aufgrund der Corona-Lage bisher nicht absolvieren, dies soll sich in den kommenden Wochen aber ändern.

**STUDIUM IST DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG |** Egal, wie nervenaufreibend diese Phase auch war, ihr Ziel haben Rita und Sarita dabei niemals aus den Augen verloren: ihr Studium. Viele ihrer Freundinnen aus ihrer Heimat haben geheiratet und Kinder bekommen. „Jetzt bereuen sie ihre Entscheidung. Wir



Sarita (links) und Rita (Mitte) beim Zusammentreffen mit unserem Mitarbeiter Bishnu. Die drei kennen sich bereits seit Jahren aus unseren Projekten in Chitwan.

haben die richtige Entscheidung getroffen, indem wir unser Studium fortgesetzt haben“, sagt Sarita voller Stolz.

**EIN VORBILD FÜR ANDERE |** Möglich macht das die Bildungsförderung sowie der Ausbildungsfonds für höhere Bildung von Back to Life. Sowohl die Eltern von Rita als auch von Sarita hätten ihren Töchtern keine Schulausbildung finanzieren können. Die Unterstützung von Back to Life ermöglichte ihnen nicht nur das Abitur, sondern auch das Studium. Sie sind damit Wegbereiterinnen in einer Welt, in der Mädchen in Nepal häufig nur die Grundschule besuchen können – ein Studium scheint für die überwiegende Mehrheit unerreichbar. Deshalb unterstützt Back to Life Rita und Sarita dabei, eines Tages als Lehrerinnen zu arbeiten und so vielen anderen Kindern etwas beibringen zu können. „Ich freue mich darauf, mein Bestes zu geben“, sagt Rita. Die Studentinnen zeigen außerdem anderen jüngeren Mädchen der Chepang- und Tamang-Minderheiten, dass auch sie alles erreichen können. So sind Rita und Sarita zwar die ersten Studentinnen, die Back to Life in ihrem Studium unterstützt, aber hoffentlich nicht die letzten.



## Ein Mangobaum namens Min Kumari

Die Schülerinnen und Schüler der Dakshinkali Schule legen einen Garten an. Alle erhalten eine eigene Pflanze zum Pflegen und Großziehen.



Unser nepalesisches Team vor Ort ist stets auf der Suche nach neuen und innovativen Wegen, um den Schulalltag an den 36 Schulen, die wir bisher in Nepal gebaut haben, zu verbessern. Oft entstehen die besten Ideen aus einfachem Pragmatismus, so zum Beispiel an der Dakshinkali Schule im Mittelgebirge in Nuwakot, welche von Back to Life zusammen mit der großzügigen finanziellen Unterstützung von Olympiasieger Fabian Hambüchen nach den Erdbeben 2015 wieder aufgebaut wurde.

Neben der Grundschule liegt eine große Weidefläche schon seit einiger Zeit brach. Zwar wurde der Platz in der Vergangenheit oftmals für Veranstaltungen der Schule genutzt, doch eigentlich fühlte sich hierfür niemand so recht verantwortlich. Bis unser Team vor Ort auf die Idee kam, die Fläche für unser Programm zur Umwelterziehung zu nutzen und dort unterschiedliche Nutzpflanzen anzupflanzen. Diese werden durch das Anlegen eines Komposthaufens weitgehend autonom, ressourcenschonend und im Einklang mit der Umwelt bewirtschaftet.

Nachdem die Idee von den Lehrern und Dorfbewohnern

sofort positiv aufgenommen wurde, führten unsere Mitarbeiter Gespräche mit der Schulbehörde, die keinerlei Einwände zeigte. Kurz darauf wurde die Fläche für den Anbau vorbereitet und entsprechende Pflanzlöcher ausgehoben. Die Samen und Setzlinge für die insgesamt 150 Pflanzen wurden von der zuständigen Stelle der Regionalregierung in Nuwakot zur Verfügung gestellt, sodass während des Monsuns die Setzlinge und Samen angepflanzt und gesät werden konnten. Zu den Pflanzen zählen u.a. Mango- und Zitronenbäume sowie Pinien und Zierpflanzen.

**WIE DIE BÄUME ZU IHREN NAMEN KOMMEN** | Das Projekt ist eine neue, praktische Lernmöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler. Jedem wurde eine eigene Pflanze zugeteilt und nach dem jeweiligen Kind benannt. Der Garten soll ein Ort der Entspannung und Freizeit für die Schülerinnen und Schüler sein, weshalb in den nächsten Wochen noch Sitzbänke und kleine Spielgeräte dazukommen werden.

In ein paar Jahren wird Min Kumari, der Mangobaum, Schatten und Früchte spenden.



## Nwaran-Taufe auf Nepalesisch

WIR DÜRFEN BEI  
DER NAMENSGEBUNG DES  
2000. BACK TO LIFE-BABYS  
MIT DABEI SEIN.

In vielen Kulturen ist die Namensgebung der Sprösslinge einer der ersten großen Meilensteine nach der Geburt. In Deutschland lassen viele Eltern ihre Kinder christlich taufen, um die Namensgebung zu feiern. Auch in Nepal gibt es einen religiös begründeten Brauch, der damit vergleichbar ist: Nwaran. Es ist das fünfte von 16 spirituellen Übergangsritualen des Hinduismus, die zwischen dem Zeitpunkt der Entstehung bis zum Tod eines Menschen begangen werden.

**AM 11. LEBENSTAG ERHALTEN KINDER IN NEPAL IHREN NAMEN** | Nwaran wird am 11. Tag nach der Geburt des Kindes gefeiert. Erst an diesem Tag erhält das Neugeborene seinen Namen. Während in Deutschland Kinder meistens schon am Tag ihrer Geburt von den Eltern einen Namen bekommen, warten Hindu-Familien in Nepal bis zur traditionellen Nwaran-Zeremonie. Zuvor muss sich das Neugeborene an seine neue Umgebung gewöhnen und ist noch sehr anfällig für Infektionen. Daher halten sich Mutter und Kind während der ersten 10 Tage nach der Geburt nur Zuhause auf. Neben der Mutter ist es nur sehr wenigen Personen erlaubt, dem Baby nahe zu sein oder es anzufassen.

**DAS NWARAN-RITUAL KANN BIS ZU VIER STUNDEN DAUEREN** | Am 11. Lebenstag wird der Raum dann festlich geschmückt. Mutter und Kind sind nun bereit, an einer spirituellen Zeremonie („Puja“) teilzunehmen und werden zuerst zeremoniell gebadet. Für die Ausübung der Nwaran-Zeremonie wird ein Hindu-Priester bestellt. Nur Fa-

milie und enge Freunde werden eingeladen, um das Kind kennenzulernen und zu segnen. Daher ist es eine große Ehre für uns, bei der Namensgebung unseres „Jubiläumsbabys“ dabei sein zu dürfen. Oft bringen die Gäste Babykleidung als Geschenk mit. Das Nwaran-Ritual kann bis zu vier Stunden dauern und beinhaltet viele verschiedene Pujas. Bei einer davon wird der Fußabdruck des Kindes in einem Kuhfladen gepresst, um das Neugeborene durch diese „reine Substanz“ für immer mit Mutter Erde zu verbinden. Der Priester verwendet bestimmte Blätter, Blumen, Früchte, Holz, Erde, Reis, Milch und vieles mehr für das farbenfrohe Ritual und der Bitte um Segen.

**DER VORNAME IST IN NEPAL VON GROSSER BEDEUTUNG** | Der Geburtstag und die Geburtszeit bestimmen den ersten Buchstaben des Vornamens. Dieser steht fest. Die Eltern dürfen dann einen Namen mit diesem Anfangsbuchstaben frei wählen. Der Anfangsbuchstabe und Vorname sind in der Kultur Nepals sehr bedeutsam. Sie bestimmen den Charakter, das Horoskop und Schicksal einer Person. Daher wird der Name von den Eltern mit viel Bedacht gewählt.



IN NEPAL KANN SOMIT AUCH  
JEDER AUF DIE FRAGE ANTWORTEN:  
„WAS BEDEUTET DEIN NAME?“  
UNSER JUBILÄUMSBABY ERHÄLT DEN  
SCHÖNEN NAMEN SHRISTI. DIES  
BEDEUTET SCHÖPFUNG,  
„GANZE WELT“ UND SCHÖNHEIT.

**SHRISTI SIEHT ZUM ERSTEN MAL DIE SONNE** | Nach der Zeremonie darf das Kind zum ersten Mal aus dem Haus getragen werden, um den Segen der Sonne zu empfangen. Bislang wurde es dem Sonnenlicht nicht direkt ausgesetzt. Der Tag von Shristis Namensgebung ist sonnig und mild, ein schöner Tag im Hochgebirge. Wir sind dabei, als ihre Mutter sie zum ersten Mal ins Tageslicht bringt. Shristi schläft ruhig in den Armen ihrer Mutter und sieht zufrieden aus, als sie die Wärme und das Licht der strahlenden Nachmittagssonne spürt.





Oben: Nanda Uppadhya untersucht eine Schwangere im Geburtshaus. Unten: Die Hebammen bei ihrer privaten Morgenroutine.

## Ein Tag im Leben unserer Hebammen

Wie unsere Hebammen und Ihre Geburtshauspatenschaften das Leben der Frauen in den abgelegenen Berggebieten zum Positiven verändern.

Wenn Binita Phadera und Nanda Uppadhya morgens die Tür zu unserem neuen Geburtshaus in Bhiee ganz im Westen von Mugu öffnen, sind sie perfekt vorbereitet – auch auf Unerwartetes. Mit unserem 15. Geburtshaus haben wir einen weiteren Ort geschaffen, an dem Frauen kompetent beraten, Schwangere von umfassenden Vorsorgen über die sichere Geburt bis zur wichtigen Nachsorge perfekt betreut werden. Wie der beste Weg ins Leben gelingt und wieviel Einsatz die Hebammen dabei bringen, möchten wir hier vorstellen. Für die Mütter, für die Kinder und für eine gute Zukunft in Nepal.

**HEBAMMEN AUS LEIDENSCHAFT** | „Weil ich nach dem Tod meiner Mutter, als ich 17 war, Müttern, die ein hohes Gesundheitsrisiko tragen, helfen wollte, beschloss ich, Gesundheitsfachangestellte und dann Hebamme zu werden.“ Mit mehr als 6 Jahren Erfahrung und über 150 begleiteten Geburten ist die heute 30jährige Binita Phadera die leitende Hebamme in unserem neuesten Geburtshaus. Als sie vom Bau des Back to Life Geburtshauses erfuhr, bewarb sie sich sofort, denn Binita lebt in Bhiee zusammen mit ihrem Mann und weiteren sechs Familienangehörigen. 2010 hat sie ihre Ausbildung zur Heb-



Nanda Uppadhya und Binita Phadera vor "ihrem" Geburtshaus in Bhiee. Die zwei Hebammen sind durch die enge Zusammenarbeit bereits zu einem starken Team geworden.



amme an der Karnali Technical School in Jumla abgeschlossen und die Weiterbildung zur fachkundigen Geburtshelferin (SBA) zwei Jahre später erfolgreich beendet. Vorher arbeitete sie in einer staatlichen Einrichtung, einer Government Health Unit, deren Einrichtung und Ausstattung aber so mangelhaft war, dass Binita die Frauen jedes Mal in ein weit entferntes Geburtzentrum schicken musste. Heute ist Binita glücklich, dass sie über alles verfügen kann, was eine sichere Geburt garantiert.

„Ich dachte, ich muss in meinem Leben etwas tun, das der Gemeinschaft dient, dabei einen guten Namen und ein sicheres Einkommen verdienen.“ Nanda Uppadhya, die zweite Hebamme Bhiees, kommt aus einer sehr armen Familie, wurde schon früh verheiratet, bekam in der 10. Klasse ihr erstes und mit dem Abitur ihr zweites Kind. Mit einem Stipendium von Back to Life konnte sie sich zur Hebamme ausbilden lassen und bekam im Januar 2021 das Hebammen-Zertifikat vom Nepal Nursing Council.

**1000 DINGE VON FRÜH BIS SPÄT** | Am besten lässt sich die Leistung unserer Hebammen erklären, wenn man einmal ihren Tagesablauf anschaut. Wenn sie morgens in unser Geburtshaus kommen, prüfen sie zuallererst die Instrumente und Unterlagen anstehender Vorsorgeuntersuchungen und eventueller, berechneter Geburtstermine. Dann wird der Tag geplant. Die Heiß-Sterilisation der Instrumente, die Desinfektion von Geräten und Entbindungsbetten, das Wischen mit Chlor und vieles mehr gehören immer zum Arbeitsalltag. Beide Hebammen sind sich der hohen Verantwortung bewusst und sorgen für optimal hygienische Zustände. Schwangere Mütter werden – so notwendig – täglich besucht und kommen sonst selbst zu ihren Vorsorgeterminen. Von der Regierung sind vier solcher Untersuchungen Pflicht, im Geburtshaus werden sie sehr viel häufiger durchgeführt. Die Schwangeren und ihre Familien erhalten die Nummern der Hebammen, damit man jederzeit im Kontakt sein oder treten kann. Kommt eine Mutter dann mit

Für uns ist professionelle Geburtshilfe ganz selbstverständlich, doch für die Frauen in den Bergen Nepals nicht. Unsere Hebammen verhelfen ihnen zu sicheren Geburten.



Wehen, werden erst einmal im Warteraum ihre Vitaldaten aufgenommen und der Zeitpunkt der Entbindung geschätzt. Die Mutter wird genau beraten und erhält alle nötigen Medikamente, was gegen die Schmerzen getan werden kann, wird getan. Geht es los, wird die Schwangere in den Kreißsaal gebracht und die Hebammen kümmern sich darum, dass alles so angenehm wie möglich und dabei so sicher wie nötig abläuft.

**NACH DER ENTBINDUNG IST VOR DER NÄCHSTEN AUFGABE** | Nach der Entbindung darf die Mutter sich ausruhen, während die Hebammen alles säubern, sterilisieren und in Ordnung bringen. Mutter und Neugeborenes werden in der Zeit weiterhin regelmäßig überwacht. Geht es der Mutter gut, leiten die Hebammen sie zum Stillen an, bereiten gesunde und kraftgebende Mahlzeiten zu, lassen die Mutter baden. Mindestens drei Tage soll sie im Geburtshaus bleiben und sich erholen. Die Hebammen kümmern sich während der ganzen Zeit, führen zwei Nachsorgeuntersuchungen durch. Die Mutter erhält Infor-



mationen zur Versorgung ihres Neugeborenen, zu ausgewogener Ernährung, Gesundheit und Hygiene, Familienplanung, Impfungen und einigem mehr. Am siebten und 45. Tag nach der Geburt erfolgen die nächsten geplanten Nachsorgen, beide Hebammen sind aber auch sonst bei Fragen und Problemen immer ansprechbar. Auch mit der Familie werden Gespräche geführt. Schließlich ist die Aufklärung wichtig, um die doch häufig noch herrschenden „alten Sichtweisen“ zu ändern: Schwangere in Nepal müssen auch in kritischen Zeiten der Schwangerschaft körperlich schwer arbeiten, frisch Entbundene gelten oft noch als unantastbar, Kinderehen und und und. Dies sind nur einige der vielen Themen, die eines gesellschaftlichen Wandels bedürfen, für den die Hebammen an den Geburtshäusern mit viel Einsatz für Aufklärung arbeiten.

**UND NACH ALL DEM NOCH DER PAPIERKRAM** | Sind Mutter und Kind versorgt, das Geburtshaus geputzt, die Instrumente sauber und die Termine im Blick, folgt für die Hebammen und ihre Assistentin im Büro noch der Papierkram. Von der Dokumentation der Geburt, bis zur Meldung bei den staatlichen Stellen müssen viele Dokumente für jede der Schwangeren erstellt und bearbeitet werden. Ja, das kostet Mühe, aber es gehört eben dazu. Fragt man die Hebammen, sind diese glücklich über die Umstände, die im Geburtshaus von Back to Life herrschen: „Ich bin wirklich zufrieden mit dem Angebot und Service, den wir mit unserem Geburtshaus bieten können – die staatlichen Einrichtungen scheinen weniger gut ausgestattet zu sein und die Angestellten weniger motiviert.“

**GEBURTSHAUSPATENSCHAFTEN SCHENKEN LEBEN** | Wir von Back to Life freuen uns mit unseren Hebammen über und auf viele weitere sichere Geburten und viele glückliche Mütter und Babys. Dafür setzen wir uns gerne ein. Ihre Geburtshauspatenschaften sichern den Betrieb und helfen uns, unser Angebot stetig zu verbessern und zu erweitern. Sie schenken den Müttern Sicherheit und Geborgenheit und den Kindern einen guten Start ins Leben.

### MIT BACK TO LIFE SICHERE GEBURTEN IN NEPAL FÖRDERN:

Wir freuen uns, wenn Sie Teil dieses wertvollen Projektes werden. Den Betrag, mit dem Sie die Geburtshäuser in den Bergen Nepals unterstützen möchten, können Sie frei wählen. Ihre Geburtshauspatenschaft können Sie über die Internetseite <https://www.back-to-life.org/spenden> abschließen oder kontaktieren Sie unser Büro direkt ([info@back-to-life.org](mailto:info@back-to-life.org) oder per Telefon: 06172/6626997).

# In Nepal kann die Menstruation Frauen in Lebensgefahr bringen

Für nepalesische Frauen ist die Periode häufig mehr als nur ein Tabu-Thema. Unzureichende Hygiene-Maßnahmen und Aberglaube können für sie lebensgefährlich sein. Back to Life fördert die Aufklärung und schult Gesundheitspersonal in den entlegenen Dörfern zum Umgang mit Menstruationshygiene.

Über die Menstruation sprechen noch immer viele Frauen weltweit nicht. Dem Thema haftet in der Öffentlichkeit ein Tabu an, obwohl es ein natürlicher Vorgang ist, der sogar neues Leben ermöglicht. Wenn Frauen in Nepal ihre Periode bekommen, sind viele von ihnen sogar Gewalt, Diskriminierung und Gesundheitsgefahren ausgeliefert. Back to Life hilft den Frauen und Mädchen vor Ort. Sabita Acharya, Ausbilderin in der Krankenpflege am Bheri Nursing College in Nepalgunj, schulte 28 Hebammen, die in 14 Geburtszentren arbeiten, zum Umgang mit Menstruationshygiene an zwei 4-tägigen Schulungen. So werden sie den gängigen Vorurteilen besser begegnen können.

**ABERGLAUBE IST TÖDLICH** | Das ist dringend notwendig: Schuld daran ist vor allem eine weitverbreitete Geisterfurcht - gerade in abgeschnittenen Regionen und Dörfern. In einigen Teilen des Landes werden menstruierende Frauen aus dem Haus verbannt. Sie müssen während dieser Zeit in einer kalten und fensterlosen Hütte (Menstruationshütte außerhalb des Dorfes) oder dem Kuhstall ausharren. Chhaupadi heißt dieses alte Ritual, welches Mädchen und Frauen dazu zwingt, das Haus zu verlassen, wenn sie bluten. Das ist mehr als nur diskriminierend, die Mädchen und Frauen bringen dadurch ihr Leib und Leben in Gefahr. In diesen Hütten haben sie keinerlei Schutz, weder vor den Widrigkeiten der Natur noch vor anderen Gefahren. Erfrierungen, Krankheiten, Schlangenbisse, sexueller Missbrauch oder gar Entführungen können deshalb die Folge sein. Immer wieder liest man in den lokalen Zeitungen davon.

Die Frauen, die an unseren Schulungen teilnehmen, bestätigen dieses grausame Bild von der Realität vieler Frauen im gebärfähigen Alter. "Die

Hebammen erzählten von den sozialen, religiösen und kulturellen Tabus, mit denen die Frauen in ihrem Ort konfrontiert sind, angefangen von Unberührbarkeit, Hemmungen, Abscheu bis hin zu dem unmenschlichen Chhaupadi Brauch", berichtet unsere Schulungsleiterin Sabita Acharya.

"Ich bin entschlossen, meiner Verantwortung gerecht zu werden und die althergebrachten und abergläubischen Verhaltensweisen der Gemeinschaft durch ständige Aufklärungsstrategien zu ändern", sagt Nirmala Singh, unsere Chef-Hebamme. Sie arbeitet im Back to Life Geburtszentrum von Gamtha.

**STOFFFETZEN STATT BINDEN ODER TAMPONS** | Doch Chhaupadi ist nicht die einzige Bedrohung für menstruierende Frauen. Fehlende Hygieneartikel und unzureichende hygienische Zustände aus Mangel an Wasser können die Gesundheit der blutenden Frauen gefährden. Sie können sich in dieser Zeit infizieren und schwer erkranken. Für westliche Frauen sind Produkte wie Tampons oder Binden eine Selbstverständlichkeit, nepalesische Frauen müssen sich oftmals mit alten Stoffresten behelfen. Genau das stellt aber ein weiteres Infektionsrisiko dar. "Ich habe viele Frauen erlebt, die Probleme im Zusammenhang mit ihrem Intimbereich hatten", berichtet etwa Binita Phadera, Hebamme im Geburtshaus von Bhiee.



**SAUBERKEIT SCHÜTZT** | Umso wichtiger ist deshalb entsprechende Menstruationshygiene, von denen viele Frauen in den Bergregionen von Nepal aber häufig nichts wissen. "Selbst als Frau, die mit dem Gesundheitssektor zu tun hat, waren mir einige Hygienestrategien, die ich selbst während der Periode befolgen sollte, nicht bekannt", sagt Bishnu Maya Ghodasaini, Hebamme des Geburtshauses in Shreekot. Die Schulungsleiterin klärte die Hebammen über Pflege, Sauberkeit, die Herstellung von Binden aus lokalen Fasern, die Verwendung von Binden und die Entsorgung von Binden, die Frauen während der Menstruation dringend benötigen, auf. "Ich werde dieses Wissen an die Frauen in meiner Gemeinschaft in Sitzungen und bei Hausbesuchen weitergeben", sagte Bishnu Maya Ghodasaini anschließend. Immer noch fehlt es auch in Schulen an entsprechenden Möglichkeiten, damit die Schülerinnen und Frauen ihre Menstruationshygiene auf gesunde und private Weise praktizieren können.

**SCHWIERIGKEITEN WÄHREND CORONA** | Back to Life ist froh, mit der Schulung viele Hebammen aus entlegenen Gebieten erreicht zu haben, die ihr neu erworbenes Wissen in ihre Gemeinden weitertragen können. Die Schulung sollte bereits früher stattfinden, doch die Corona-Lage machte dies unmöglich. Die Hebammen aus den Regionen werden außerdem Lehrerinnen und freiwillige Gesundheitshelferinnen aus den Dörfern vor Ort über das Thema aufklären.

**STÄRKUNG DER GESUNDHEIT VON FRAUEN UND MÄDCHEN** | Der Globale Menstruationshygiene Tag stand 2021 unter dem Motto "Menstruation ist für alle wichtig, überall". Denn die Bewältigung von

Menstruationsproblemen sind weltweit von Bedeutung, betreffen alle Lebensbereiche, ist ebenso für Männer und Jungen bedeutsam, ermöglicht Gleichstellung und Inklusion. Die Vereinten Nationen haben 2016 17 Sustainable Development Goals (nachhaltige Entwicklungsziele), die bis zum Jahr 2030 weltweit für alle Menschen erreicht werden sollen, vereinbart. Diese Ziele beinhalten auch, die Menstruationshygiene global zu verbessern, denn sie sorgt für Gesundheit, Wohlergehen, Geschlechtergleichheit, verringert Ungerechtigkeit und stärkt die Rechte von Frauen und Mädchen. Zeitgleich steht Menstruationshygiene im Zusammenhang mit reproduktiver Gesundheit von Frauen.

**WELLEN SCHAFFEN** | Schulungsleiterin Sabita Acharya erinnerte an das Zitat von Mutter Teresa: "Allein kann ich die Welt nicht retten, aber ich kann einen Stein ins Wasser werfen und so viele Wellen schaffen." In diesem Sinne hilft jede Schulung von Back to Life dabei, Wellen zu schaffen, mehr Frauen zu schützen und rettet damit Leben - in der Hoffnung, dass all das eines Tages in der Zukunft nicht mehr nötig sein wird.

Monitoring & Evaluation  
bei Back to Life:

# Ein Blick hinter die Kulissen

Back to Life hat das Ziel, dort nachhaltig zu helfen, wo die Not am größten ist und wo es ohne Hilfe von außen - in Form unserer Hilfe zur Selbsthilfe - nicht weitergeht. Als wir vor 12 Jahren mit unserer Projektarbeit in Nepal begannen, stellten wir fest, dass vor allem in den abgelegenen Regionen Nepals nur wenige bis gar keine Daten zur Lebenssituation der Bevölkerung zur Verfügung standen. Da wir aber wissen möchten, wie die Menschen und Gemeinden in unseren Projektregionen in den verschiedenen Bereichen ihres Lebens im Vergleich zum Rest des Landes abschneiden, wie unsere Projekte wirken und an welchen Themen wir zukünftig arbeiten oder einen Fokus legen müssen, braucht es eine gute vergleichbare Datengrundlage. Dies ist ein aufwendiges Unterfangen - doch die Mühe allemal wert.



So begannen wir bereits bei Projektbeginn mit Datenerhebungen, um den Bedarf an Hilfe eben auch an Daten festmachen zu können und um den Erfolg der Projekte langfristig messen zu können. Da sich im Laufe der Jahre unsere Projekte stark vergrößert haben, entschieden wir uns vergangenes Jahr dazu, auch bei der Datenerhebung noch ein Stück besser und vor allem wissenschaftlicher zu werden. Mit Hilfe eines wissenschaftlichen Teams in Nepal haben wir von Oktober bis Dezember 2020 eine umfangreiche Befragung von mehr als 1000 Haushalten in unseren drei Projektregionen Mugu, Nuwakot und Chitwan durchgeführt. Es war die bisher größte Datenerhebung in der Geschichte von Back to Life.

Das rund zwanzigköpfige Team um den Sozialwissenschaftler und Spezialisten für quantitative Datenerhebung Bishnu Khatri ist dafür 12 Wochen lang zu Fuß durch



unsere abgelegenen Projektregionen gereist, von Dorf zu Dorf und von Haus zu Haus. Die teilnehmenden Haushalte wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und haben sich geduldig den Fragen des im Schnitt 90-minütigen Interviews gestellt. Dabei wurden Daten rund um die Themen Landwirtschaft, Gesundheit, Bildung, Wasser und sanitäre Anlagen, Gleichberechtigung und reproduktive Gesundheit ausführlich abgefragt und alle Antworten auf einem kodierten Fragebogen schriftlich festgehalten. Den Teilnehmern wurde im Vorfeld erklärt, dass es sich um eine wissenschaftliche Befragung handelt und sie darüber hinaus keine weiteren Gegenleistungen erwarten können. Das gebietet die wissenschaftliche Redlichkeit.

Die Frauen beantworteten Fragen zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit und reproduktive Gesundheit. Dafür war es

wichtig, dass die Frauen sich beim Beantworten der Fragen sicher fühlten, weshalb das wissenschaftliche Team zur Hälfte aus Frauen bestand. Neben Fragen zu Geburt oder Verhütung haben die Frauen auch ausführlich beantwortet, wie viel Mitspracherecht sie zum Beispiel bei Entscheidungen zu Hause, im Dorf und der Gemeinde haben oder wie wohl sie sich dabei fühlen, öffentlich zu sprechen.

Auch die Kleinen kamen bei der Befragung nicht zu kurz. Im letzten Magazin hat unser Gesundheitsexperte Prof. Dr. Madhav Bhatta bereits ausführlich erläutert, wieso die Ernährung für Kinder, besonders in Ländern wie Nepal, ein sehr wichtiges Thema ist. Um nun herausfinden zu können, wie der Ernährungsstatus der Kinder und Jugendlichen in unseren Projektregionen ist, hat unser wissenschaftliches Team sogenannte anthropometrische Messungen vorgenommen, welche

nun gemäß den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation ausgewertet werden. Dabei wurden die Kinder gewogen, sowie ihre Größe und der Umfang und die Länge ihrer Arme gemessen. So kann festgestellt werden, ob die Kinder für ihr Alter zu klein oder für ihre Größe zu dünn sind und somit Rückschlüsse auf ihre Ernährungssituation gezogen werden.

Von nun an werden wir eine solche Haushaltsbefragung alle zwei Jahre durchführen, um objektiv dokumentieren zu können, wie sich das Leben der Menschen in unseren Projektgebieten entwickelt und welchen Beitrag wir mit unseren Projekten dazu leisten. Ergänzt werden diese quantitativen Daten übrigens von qualitativen Daten, die in sogenannten Focus Group Discussions, also kleinen, semi-strukturierten Gruppengesprächen und durch Interviews mit Einzelpersonen gesammelt werden.

# SPENDENAKTIONEN

DANK AN UNSERE FÖRDERER & FREUNDE



## ACTION FOR BACK TO LIFE

Im Oktober 2021 ging es für uns wieder nach Malta. Mehrere Tauchkurse, eine Segway-Tour mit Clean-Up, mehrere Müllsammeltauchgänge... Trotz der weiterhin angespannten Corona-Situation haben unsere Partner und Freunde einen unglaublichen Unterstützungseifer an den Tag gelegt. Sage und schreibe €900 kamen zusammen. Einfach genial!

Zudem konnten wir über und unter Wasser Müll sammeln und entsorgen; also hatten Umwelt und Meer auch noch etwas davon! Diese unglaubliche Bereitschaft Anderer mit uns gemeinsam BTL zu unterstützen, bestärkt uns, auch weiterhin am Ball zu bleiben und zu helfen.

*Liebe Grüße, Bea & Carmen*



## VERABSCHIEDUNG VON HORST BURGHARDT, BÜRGERMEISTER VON FRIEDRICHSDORF

„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo andere nur reden.“ Mit diesem Zitat von JFK und vielen weiteren, persönlichen Worten zur Person Horst Burghardt trug Stella Deetjen als Rednerin zu dessen Verabschiedung aus seinem Amt als Bürgermeister der Gemeinde Friedrichsdorf bei. Horst Burghardt hat dort sage und schreibe 25 Jahre die Entwicklung der Stadt erfolgreich vorangetrieben und hinterlässt einen riesigen Fußabdruck in der Gemeinde. Wir wünschen Horst und Cordula Burghardt viel Glück, wunderbare Momente und Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt.



## WEIHNACHTSKARTEN FÜR DEN GUTEN ZWECK VON DER BERLINER KÜNSTLERIN DORIS WEPLER

51

„Auch in diesem Jahr möchte ich den Erlös aus dem Verkauf der Karten der Organisation "Back to Life" spenden.“

Auf meiner Website: ([www.malereidoriswepler.info](http://www.malereidoriswepler.info)) finden Sie viele Geschenkkarten, Kartensets als Geschenk verpackt und die Preise. Sie können die Karten telefonisch oder per Mail und Postversand bei mir bestellen.“

Back to Life sagt Dankeschön für diese tolle Aktion und wünscht allen viel Freude beim Versenden dieser wunderschönen Karten!



## RUDOLPHS BESTER ZUGUNSTEN VON BACK TO LIFE E.V

Mit der Frankfurter Kaffeerösterei verbindet Back to Life nicht nur die Liebe zu gutem Kaffee, sondern auch der Wunsch nach nachhaltiger Unterstützung der Menschen in Nepal. Bereits zum zweiten Mal kreiert die Frankfurter Kaffeerösterei eine auf tausend Packungen limitierte Kaffee-Sonderedition zugunsten von Back to Life - in diesem Jahr unter dem weihnachtlichen Titel Rudolphs Bester. Pro verkaufte 500g-Packung erhält Back to Life eine Spende von einem Euro. Wir danken der Frankfurter Kaffeerösterei für ihre großzügige Unterstützung unserer Arbeit und freuen uns bereits auf die erste Tasse Rudolphs Bester.



Von links: IWC Präsidentin Bad Homburg Lihua Fan, IWC Präsidentin Gießen/Wetzlar Bettina Wolf, Präsidentin IWC Distrikt 81 Heidi Oetken, Stella Deetjen

## STELLA TRIFFT DEN INNER WHEEL CLUB GIESSEN-WETZLAR

Der Inner Wheel Club Gießen Wetzlar, der als regionale Frauenvereinigung der internationalen Service-Organisation Inner Wheel mit fast 100.000 Mitgliedern in fast 100 Ländern angehört und sich unter anderem dem sozialen Engagement verpflichtet fühlt, hatte im Juli 2021 Stella Deetjen zu einem Vortrag ihrer Arbeit in Nepal eingeladen. Alle anwesenden Freundinnen waren gleichzeitig begeistert wie auch fasziniert von dem unermüdlichen Engagement Stellas, die ihre Arbeit sehr persönlich beschrieb, den Frauen viele Bilder und Videos aus Nepal zeigte. Sofort nach dem Besuch Stellas und ihrer Mitarbeiterinnen war klar, dass der Inner Wheel Club Gießen Wetzlar die Arbeit von "Back to Life" mit Geldmitteln unterstützen würde. Schon am folgenden Tag gingen erste Spenden der Clubmitglieder ein.

# UNSERE ERFOLGE

DAS HABEN WIR 2021 ERREICHT



## 01 GEBURTSHÄUSER

In diesem Jahr haben wir in den Bergdörfern Chayala und Bhiie zwei weitere Geburtshäuser fertiggestellt und eröffnet. Somit haben wir mittlerweile **15** Geburtshäuser in ganz Mugu errichtet und erreichen damit **2/3** der Frauen und Familien in dem abgelegenen Distrikt, der noch immer eines der schwächsten Gesundheitssysteme des Landes hat.

## 02 SICHERE GEBURTEN

Dieses Jahr haben wir die Geburt des 2.000. Babys gefeiert, das mit Hilfe von qualifizierten Hebammen in einem Back to Life-Geburtshaus auf die Welt gekommen ist. Mittlerweile sind wir sogar schon bei **2.300** Babys angekommen und freuen uns über jedes einzelne von ihnen. Insgesamt erwarten wir dieses Jahr um die **550** Geburten.

## 03 HEALTH CAMPS

**2326** Kinder, Frauen und Männer haben bei unseren mobilen Health Camps in Mugu die Gelegenheit wahrgenommen, sich fachärztlich untersuchen und behandeln zu lassen. So konnte der Zugang zu essenziellen Gesundheitsleistungen auch in der abgelegenen Bergregion sichergestellt werden.



## 04 ZWEI DÖRFER ERHALTEN ZUGANG ZU SICHEM TRINKWASSER

Wir haben 2021 **zwei** bedarfsgerechte Wassersysteme gebaut. Die Menschen in Dhamili und Shreekot freuen sich, nun sicheres Trinkwasser verfügbar zu haben und damit Infektionskrankheiten effektiv vorzubeugen.

## 05 ERDBEBENSICHERE SCHULGEBÄUDE

Sichere Infrastruktur ist eine Voraussetzung für gute Schulbildung. 2021 haben wir erneut in Schulen investiert und **drei** neue Schulgebäude mit **16** Klassenräumen in Mugu errichtet, wo die alten Gebäude untragbare Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für die Kinder bargen. **718** Schüler und Schülerinnen freuen sich nun über ein angenehmes, förderndes Umfeld zum Lernen, damit steigt die Zahl unserer Schulgebäude auf 36.

## 06 SCHULKINDER DIREKT GEFÖRDERT

Im Rahmen unseres Förderprogrammes für Schüler und Schülerinnen haben wir dieses Jahr insgesamt **4.023** Kinder direkt unterstützt und mit Schuluniformen, Winterkleidung, Schultaschen und Schreibutensilien ausgestattet. Damit haben wir dafür gesorgt, dass sie weiter zur Schule gehen können – trotz des erhöhten Drucks auf arme Familien durch die Pandemie. Außerdem wurden erstmals **221** Schüler und Schülerinnen der Oberstufe durch Stipendien auf ihrem Weg zum Abitur unterstützt.



53



## 07 VIER SPIELPLÄTZE ENTSTEHEN IN MUGU

Wir fördern ein kindgerechtes Umfeld und haben 2021 an **vier** Schulen Spielplätze aus lokalen Materialien errichtet. Die Kinder sind begeistert von diesen, in den Bergen einmaligen, Spielstätten.

## 08 LEHRKRÄFTE BILDEN SICH WEITER

**74** Lehrer und Lehrerinnen nahmen an einer Weiterbildung teil, um partizipative Lernmethoden zu stärken und Kinder effektiv dabei zu unterstützen, fürs Leben zu lernen und nicht nur für die nächste Prüfung. Ein paar Monate nach der Weiterbildung besuchte unser Trainer alle Schulen persönlich, um zu verifizieren, wie die geschulten Lehrkräfte die neuen Methoden praktisch anwenden.



## 09 DREI SEKUNDARSCHULEN ERHALTEN EIN SCHÜLERLABOR

Um den naturwissenschaftlichen Unterricht interaktiver gestalten zu können, haben wir **3** Schulen in Chitwan und Mugu bei der Einrichtung von Schülerlaboren unterstützt. Nun üben die Schüler dort fleißig mit Mikroskopen und Pipetten umzugehen und führen wissenschaftliche Experimente durch.



## 10 BESSER LESEN, BESSER LERNEN - UNSERE READING-CLUBS

In **5** Reading-Clubs, die am Nachmittag zusammen mit Lehrern und älteren Schülern abgehalten werden, verbesserten dieses Jahr insgesamt **54** Schüler und Schülerinnen im Alter von 9 bis 19 Jahren ihre Lesefähigkeit.

## 11 GESUNDHEITSVORSORGE

Dieses Jahr haben wir insgesamt mehr als **6.000** Schüler und Schülerinnen erreicht und sie über Händewaschen und andere essenzielle Hygienemaßnahmen aufgeklärt. Seife für das gründliche Händewaschen zu Hause gab es natürlich mit dazu. Außerdem haben unsere Hebammen unter Beachtung der Pandemieregularien auch unsere üblichen Gesundheits-Trainings und Workshops in Mugu abgehalten. Dabei haben wir **3.897** Frauen aus dem Umkreis unserer Geburtshäuser über wichtige Gesundheitsthemen aufgeklärt.

### 12 DIE GRÖSSTE HILFSAKTION IN DER VEREINSGESCHICHTE: CORONA-NOTHILFE

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat Back to Life Nothilfe geleistet und damit vor allem staatliche Krankenhäuser unterstützt. Medizinische Ausstattung und Geräte (z.B. Sauerstoffkonzentratoren, mobile Hochfrequenz-Röntgenstrahlen, Pulsoxymeter, Elektrokardiogramme, Patienten-Monitore und Infusionspumpen) im Wert von **310.000 EUR** wurden an **20** Krankenhäuser in zwei Provinzen ausgeliefert. In der Bergregion Mugu sind sie dankbar für die Installation einer medizinischen Sauerstoffanlage an dem Distriktkrankenhaus in Gamgadhi. Diese wird viele Leben retten können.



### 13 ENERGIE-EFFIZIENTE, RAUCHFREIE ÖFEN

**365** Haushalte in Mugu erhielten einen energieeffizienten, rauchfreien Ofen. Damit können sie endlich ohne offene Feuerstellen heizen und kochen und schonen die lokalen Wälder durch den geringen Verbrauch an Brennmaterial. Auch die Brand- und Verletzungsgefahr ist damit weitgehend gebannt.



### 15 GEWÄCHSHÄUSER

Um besonders Frauen in Krisenzeiten zu stärken, haben wir auch dieses Jahr viel Augenmerk auf unser Programm zur Einkommensförderung gerichtet und Familien bei der Errichtung und Bewirtschaftung von **63** Gewächshäusern unterstützt. Unsere Agrartechniker vor Ort treiben diese wichtige Arbeit weiter voran.



### 14 EINKOMMENSFÖRDERUNG UND ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

Unser neues Projekt mit Kleinbauern in Mugu nimmt weiter Fahrt auf! Dieses Jahr wurden weitere **2008** Apfelbäume und **1500** Zitronenbäume gepflanzt. Die erste Ernte wird übrigens bereits im Frühjahr 2024 erwartet.



### 16 EIN ZUHAUSE FÜR GEHÖRLOSE KINDER UND JUGENDLICHE IN MUGU

Wir haben den Bau eines neuen Wohnheims für die gehörlosen Kinder an der Mahakali Schule in Mugu begonnen. Im Frühjahr 2022 werden sie in ihr neues Zuhause einziehen können. Wie jedes Jahr haben wir auch 2021 die gehörlosen Kinder mit Verpflegung, Hygieneartikeln, warmen Decken und anderen Bedarfsgütern unterstützt. Weiterhin finanzieren wir Betreuungs- und Lehrkräfte, die sich um die Kinder kümmern und ihnen beim Lernen unter die Arme greifen.



# IN EIGENER SACHE

Back to Life gemeinnützige STIFTUNGSGESELLSCHAFT mbH



Seit 25 Jahren realisiert Back to Life e.V. Entwicklungsprojekte erst in Indien, seit 2009 in Nepal. Getreu unserem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ implementieren wir dort Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wasser, Einkommensförderung, Nothilfe sowie Klima- und Ressourcenschutz. Dabei verfolgen wir eine langfristige, nachhaltige Strategie und streben stets an, dass sich Projekte nach der von uns geleisteten „Starthilfe“ selbst tragen und noch lange über die Projektlaufzeit hinaus Nutzen stiften.

Bei den von uns umgesetzten Infrastrukturprojekten (z.B. Geburtshäuser, Schulen, Wassersysteme) ist es erforderlich, dass es vor Ort Partner gibt, die nach der Übergabe die Kosten der Instandhaltung übernehmen. Obwohl der Anspruch einer Projektübergabe in lokale Hände richtig und wichtig ist, zeigt sich in der Realität häufig, dass die Pflege und Instandhaltung von Gebäuden schnell zur Schwachstelle in der Entwicklungsarbeit wird und dass die lokalen Partner nicht in der Lage sind, die Kosten zu übernehmen.

Für Back to Life ist es seit jeher eine Herzensangelegenheit, die Gemeinden und Familien, mit denen wir arbeiten, langfristig zu begleiten, um wirklich nachhaltige Erfolge zu erzielen. Damit hebt sich Back to Life von vielen Organisationen ab, die die Entwicklung vor Ort nur für einen befristeten Zeitraum im Auge behalten.

Ziel der neugegründeten **Back to Life gemeinnützige STIFTUNGSGESELLSCHAFT mbH** ist, dafür Sorge zu tragen, dass unsere Investitionen in Schulen, Geburtshäuser und andere Infrastrukturprojekte langfristig geschützt, erhalten und intakt bleiben und so nachhaltig ihre Wirkung zeigen.

**DIE AUFGABE DES VEREINS**  
(Back to Life e.V.):

Implementierung von Projekten in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Einkommensförderung, Nothilfe sowie Klima- und Ressourcenschutz in Nepal nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“

**DIE AUFGABE DER STIFTUNG**  
(Back to Life gemeinnützige STIFTUNGSGESELLSCHAFT mbH):

Langfristig den Zugang zu professioneller Geburtshilfe, Bildung und Wasserversorgung sicherstellen, durch den unbefristeten Betrieb und Erhalt der Infrastruktur, wenn die lokalen Partner dies nicht gewährleisten können.

**SELBSTVERSTÄNDLICH ERHALTEN SIE EINE STEUERABZUGSFÄHIGE SPENDENQUITTUNG, WENN SIE AN DIE STIFTUNG SPENDEN.**

**VERANTWORTUNG UND VERLÄSSLICHKEIT ÜBER JAHRZEHNTE** | Bis heute hat Back to Life e.V. 36 Schulgebäude und 15 Geburtshäuser in Nepal errichtet, 10 Wassersysteme in den Bergen Mugu befinden sich in der Umsetzung und weitere Infrastrukturprojekte sind in Planung, da sichere Geburten, sauberes Wasser und Bildung noch immer keine Selbstverständlichkeit in Nepal sind.

Damit bestehende und zukünftige Gebäude sicher und nutzbar bleiben, müssen wir Spendengelder langfristig einplanen können - unabhängig vom aktuellen Spendenaufkommen. Unser gemeinnütziger Verein Back to Life e.V. kann dies nur eingeschränkt sicherstellen, da die dort eingehenden Spenden zeitnah verwendet werden müssen und nicht für den Bedarfsfall, wie z.B. Instandhaltung von Dächern und Wassersystemen, „geparkt“ werden dürfen.

Während der Verein demnach am besten dafür geeignet ist, sich Entwicklungsvorhaben mit absehbarer Laufzeit zu widmen, steht nun die neue Stiftung als Hüterin unserer bereits erzielten Erfolge zur Verfügung. Die **gemeinnützige STIFTUNGSGESELLSCHAFT mbH** dient satzungsmäßig dem alleinigen Zweck, die Entwicklungszusammenarbeit von Back to Life e.V. zu fördern. Damit wird die wertvolle Arbeit unseres Vereins, der sich für benachteiligte Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, in Nepal einsetzt, auf Dauer geschützt.

**Back to Life gemeinnützige STIFTUNGSGESELLSCHAFT mbH**  
Louisenstr. 117, 61348 Bad Homburg v.d.H.  
Tel.: 06172/6816508  
KONTO  
IBAN: DE85 5004 0000 0485 4519 00  
BIC: COBADEFFXXX  
Commerzbank

### FÜR WEN KANN EINE SPENDE AN DIE STIFTUNG DIE RICHTIGE WAHL SEIN?

Menschen, die über ihr Leben hinaus Sinn stiften wollen und die Stiftung in Form ihres letzten Willens beauftragen, diesen Wunsch zu erfüllen.

Menschen oder Organisationen, die bereits zusammen mit Back to Life e.V. Infrastrukturprojekte in Nepal umgesetzt haben und diese langfristig sichern möchten.

Menschen oder Unternehmen, die größere Beträge spenden und damit langfristige Projekte fördern möchten.



#### WEITERGEBEN!

Helfen Sie uns,  
unser Magazin in Ihrem  
Bekanntenkreis zu verteilen.

**Auf unserer Website finden Sie  
auch eine digitale Version, die  
Sie leicht weiterleiten  
können.**

## WERDEN SIE JETZT TEIL UNSERER NEPAL-PROJEKTE!

**1** Mit Ihrer **Schulpatenschaft** (Betrag frei wählbar) helfen Sie, den Schulbesuch der Mädchen und Jungen in unseren Projektgebieten sicherzustellen. Sie unterstützen dabei vor allem Maßnahmen, die darauf abzielen, die Qualität der Schulen und des Unterrichts nachhaltig zu verbessern.

**2** Ihre **Geburtshauspatenschaft** (Betrag frei wählbar) sichert den langfristigen Betrieb und Unterhalt unserer Geburtshäuser in den Bergen Nepals. Damit ermöglichen Sie Frauen den Zugang zu professioneller Geburtshilfe und Gesundheitsvorsorge, gleichzeitig verhelfen Sie Neugeborenen zu einem sicheren und geborgenen Start ins Leben.

**3** Durch Ihre **Projektpatenschaft** (Betrag frei wählbar) unterstützen Sie ganz flexibel die effektiven, bedarfsorientierten Hilfsprogramme von Back to Life in Nepal. Wir setzen Ihre Spende dort ein, wo sie am meisten gebraucht wird.

Über unser Magazin „namaste“, die Back to Life-Website, Facebook und Instagram informieren wir transparent und regelmäßig über unsere Projekte in Nepal und die Vereinsaktivitäten in Deutschland.

Wir haben uns der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen und ermöglichen, auf unserer Homepage alle relevanten Informationen wie z. B. Finanzberichte, einzusehen. Das DZI hat bei seiner Einschätzung von Back to Life keine kritischen Anhaltspunkte gefunden.

#### UNSERE SPENDENKONTEN:

**Kontoinhaber:** Back to Life e.V.  
**IBAN:** DE96 4306 0967 1012 0030 00  
**BIC:** GENODEM1GLS  
**Bank:** GLS Bank

**Kontoinhaber:** Back to Life e.V.  
**IBAN:** DE94 5008 0000 0729 9990 02  
**BIC :** DRESDEFFXXX  
**Bank:** Commerzbank AG

Auf unserer Website sind auch Spenden per **PayPal**, **Sofortüberweisung** und **Kreditkarte** möglich. Bei Spenden über 200 Euro wird eine **Spendenbescheinigung** zu Beginn des Folgejahres aufgefördert per Post zugestellt. Auf Wunsch kann dies auch unterjährig erfolgen. Unser Büro hilft Ihnen bei Fragen gerne weiter!

[www.back-to-life.org](http://www.back-to-life.org)